V. b. b. 80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

21

Samstag, 14. März 1953 Jahrgang 58

Messe-Nummer

VORHANG AUF!

Die Wiener Frühjahrsmesse 1953 — ein Überblick über Österreichs Schaffenskraft

Morgen wird die Wiener Messe wieder ihre Tore öffnen. Der Vorhang vor Österreichs größter Auslage, hinter dem schon seit Monaten in zielbewußter Arbeit alle Vorbereitungen für eine eindrucksvolle Frühjahrswarenschau getroffen wurden, wird hochgezogen. Und es kann heute schon gesagt werden, daß das Bild, das sich dem Messebesucher bieten wird, in seiner Vielfalt und Reichhaltigkeit einen geschlossenen Überblick über Österreichs Schaffenskraft — in technischer, geistiger und künstlerischer Hinsicht — darstellt.

Unsere Wirtschaft wird durch diese Messe, die dem Produzenten einmalige Vergleichsmöglichkeiten und Anregungen bietet und zu neuen Geschäftsverbindungen mit dem Ausland verhilft, einen Impuls erhalten, der — wie alle bisherigen Messeveranstaltungen bewiesen — zu einer Stabilisierung der österreichischen Wirtschaftsverhältnisse beizutragen vermag.

Die dringendste Aufgabe der österreichischen Wirtschaft, den Export zu steigern und eine möglichst konstante Exporthöhe zu erreichen, wird mit der Frühjahrsmesse wieder in das Blickfeld aller Wirtschaftstreibenden gerückt. Die unbedingt notwendigen Importe müssen durch Österreichs Export ihren Ausgleich finden, wenn der Handelsverkehr, von dem letzten Endes der Lebensstandard jedes einzelnen Staatsbürgers abhängig ist, keine Störung erfahren soll. Die Wiener Internationale Messe ist daher heute vor allem bestrebt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß dem ausländischen Einkäufer in einer geschlossenen Schau alle jene Produktionsgüter vor Augen geführt werden, die Österreich exportieren kann, und sie wird weiter alles tun, um Kontakt zwischen neuen Geschäftspartnern herzustellen.

Ein großer Teil der Arbeit, die von der Wiener Messe-Aktiengesellschaft vor jeder Messeveranstaltung zu leisten ist, liegt daher in der Werbung, die nicht nur in ausgedehntem Maß in Österreich selbst, sondern ganz besonders im Ausland, und zwar in 61 Ländern, entfaltet wird. Neben den ehrenamtlichen Vertretern der Wiener Messe stellen sich dort auch die Handelskammern, Reisebüros und Luftverkehrsgesellschaften diesem Zweck zur Verfügung. Daneben gingen in den letzten Wochen 100.000 in vier Sprachen abgefaßte Werbebriefe über unsere Grenzen.

Für die Inlandwerbung hat sich die Wiener Messe alle heute gebräuchlichen Werbemittel zunutze gemacht. Das Plakat der Wiener Frühjahrsmesse 1953, das den internationalen Charakter der Wiener Messe versinnbildlicht, ist in ganz Österreich auf Plakatwänden, in Geschäftsauslagen, in Straßenbahnen und Eisenbahnwaggons zu finden. Elf Lautsprecherwagen, mit deren Hilfe das Programm der Wiener Frühjahrsmesse weitesten Kreisen der Bevölkerung zur Kenntnis gebracht wird, fahren in diesen Tagen durch ganz Österreich und laden Stadt und Land zum Besuch der Wiener Messe ein. Pressekonferenzen in allen Landeshauptstädten ergänzen diese Werbemaßnahmen.

Die große Zahl der Aussteller, die an jeder Wiener Messeveranstaltung teilnehmen, und der erfreulich starke Zustrom an ausländischen Interessenten beweist immer wieder, wie sehr die maßgebenden Wirtschaftskreise des In- und Auslandes von der Bedeutung der Wiener Messe überzeugt sind. Der jeweilige Erfolg, den die Messeteilnehmer verbuchen können — ein Erfolg, der freilich oft erst Wochen nach der Messeveranstaltung seine volle Auswirkung erreicht —, bestätigt und unterstreicht ihre Meinung.

Die der Wiener Messe zur Verfügung stehenden Ausstellungsflächen reichen meist nicht aus, allen Anmeldungen gerecht zu werden. 2600 Ausstellern — darunter fast 600 aus dem Ausland — konnte für die Frühjahrsmesse 1953 Platz zugewiesen werden. Einige hundert aber konnten auch diesmal wieder keine Berücksichtigung finden, obwohl, um für den Einzelaussteller Raum zu reservieren, von ausländischen Kollektivausstellungen Abstand genommen wurde. Nur in einem Pavillon wird sich Italiens Produktion präsentieren.

Aus der bunten Vielfalt an Ausstellungsgütern seien nur einige Beispiele herausgegriffen. Der Messepalast wird im Zeichen der Frühjahrs- und Sommermode stehen. Sowohl im Textilien- als auch im Ledersektor werden neuartige Materialien und neue Modelle überraschen, während in der Möbelabteilung neben verschiedenen Patentmöbel-Neukonstruktionen eine Reihe von praktischen Behelfen für das zeitgemäße „Camping“ zu sehen sein wird. Gold- und Silberwaren, kunstgewerbliche Artikel, Galanteriewaren, Sportartikel und Spielwaren ergänzen noch die reiche und sehenswerte Warenschau im Messepalast.

Das Rotundengelände ist dagegen wieder der Technik vorbehalten. Neue Maschinen aller Art, wie amerikanische Metallbandsägen, Revolverdrehbänke neuester Konstruktion, ein neues Allzweckfahrzeug, das als Transporter und Zugmaschine verwendet und, mit den entsprechenden Zusatzgeräten, bei allen vorkommenden Arbeiten im Bauwesen und in der Landwirtschaft eingesetzt werden kann, neuartige Elektromotoren, neue Baumaschinen, wie zum Beispiel ein österreichischer Universal-Raupenbagger mit Hochlöffelausrüstung, ein amerikanischer Dieselraupenschlepper und schließlich die verschiedensten technischen Behelfe für den Haushalt, von denen nur der Elektro-Reiniger, eine Maschine, die Teppiche und Bodenbespannungen in einem Arbeitsgang klopft und bürstet und dabei den aufgewirbelten Staub aufsaugt, erwähnt sei, machen diesen Sektor der Wiener Frühjahrsmesse zu einer technischen Sonderschau, die in solcher Vielfalt und Vollkommenheit nur selten geboten werden kann.

Daneben werden in einer geschlossenen Schau die Leistungen der verstaatlichten Betriebe Österreichs gewürdigt, und im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Musterschau wird es neben der bereits traditionellen Weinkost auch eine Sonderausstellung für „Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfung“ geben, die dem Landwirt praktische Ratschläge zur Vermeidung von Ernteschäden vermittelt.

Die Aussteller auf der Wiener Messe

Messepalast

Textilien	89
Bekleidung	183
Schuhe und Zubehör	36
Kunstgewerbe	45
Handarbeiten	1
Gold- und Silberwaren	67
Uhren, optische Instrumente	26
Glas, Porzellan	18
Galanteriewaren	25
Raucherartikel	12
Lederwaren	96
Sportartikel	46
Spielwaren	72
Musikinstrumente	7
Möbel	108
Korbwaren	12
Haus- und Küchengeräte	51
Bürobedarf	20
Papier- und Schreibwaren	28
Reklame und Verpackung	16
Parfümerie und Kosmetik	45
Photo und Kino	5
Diverses	8

Rotundengelände

Holzwaren	12
Bürobedarf	63
Chemisch-technische Erzeugnisse	45
Gummiwaren	2
Photo und Kino	20
Bauwesen	113
Sanitäre Anlagen	6
Elektrotechnik	120
Radio und Zubehör	34
Beheizung und Beleuchtung	64
Eisenwaren	50
Landwirtschaftliche Maschinen	129
Maschinenbau	255
Lebensmittelmaschinen	139
Fahrzeuge und Bestandteile	27
Lebensmittel	89
Diverses	48
Autozubehör	35
Camping	23
Fahrräder	21

Die Bedeutung der Wiener Messe für Österreichs Wirtschaft

Messen gehören zum reibungslosen Ablauf der Wirtschaft; sie führen kein Eigendasein und erfüllen ihre Funktion um so vollkommener, je größer und leistungsfähiger das sie umgebende Produktionsgebiet ist. Wer aufmerksam den Entwicklungsweg der verschiedenen europäischen Messen verfolgt, wird die interessante Feststellung machen, daß auch heute die Beziehung zwischen Messe und der natürlichen Produktionsstruktur des Hinterlandes von ausschlaggebender Bedeutung ist. Dort, wo dieses Hinterland fehlt, verzeichnen die Messen Fehlschläge; dort, wo es vorhanden ist, gewinnen sie von Jahr zu Jahr an Bedeutung. Die Tatsache, daß Wien an wichtigen Zweigen der österreichischen Wirtschaft einen sehr hohen Anteil hat, schafft der Wiener Messe ihre führende Stellung. Rund ein Drittel der Eisen- und Metallindustrie Österreichs hat ihren Standort in Wien. Zwei Drittel der österreichischen Maschinenindustrie sind gleichfalls in Wien ansässig. Bei der chemischen Industrie sind es fast 40 Prozent, bei der graphischen Industrie sogar fast 60 Prozent, bei der Lederindustrie rund 40 Prozent. Ähnlich ist es bei der Elektroindustrie, und die österreichische Radioindustrie ist fast vollständig in Wien zu Hause. Sehr wesentlich für die Bedeutung der Wiener Messe ist die große Verbreitung und der hohe Stand der heimischen Luxus- und Geschmackswarenerzeugung, die zum Beispiel auf dem Gebiet der modischen Textilien, der Bijouterie, Lederwarenerzeugung und des Kunstgewerbes den Ruf Wiens und seiner Messe weit über unsere Grenzen hinausträgt.

Das wäre in wenigen Worten eine Darstellung und der Nachweis des gesunden und natürlichen Fundaments, auf dem die Wiener Messe ihre Marktfunktion ausübt. Und so wie sich unsere Wirtschaft trotz saisonbedingter Schwierigkeiten immer weiterentwickelt, schreitet auch die Wiener Messe in ihrem Aufstieg fort. Sie wird bei der bevorstehenden Frühjahrsmesse die Ausstellerzahl von mehr als 2600 erreichen und damit wiederum eine größere Ausstellerbeteiligung als die vergangenen Messeveranstaltungen aufweisen. Es ist in diesem Zusammenhang nur bedauerlich, daß eine steigende Zahl von ausstellungswilligen österreichischen Firmen noch immer keinen Ausstellungsplatz erhalten kann, weil der für Messezwecke ausgebaute Raum vorläufig noch beschränkt ist. Aber auch hier betrachtet es die Wiener Messe als eine der dringlichsten Aufgaben, im Rahmen des Möglichen neue Hallen zu errichten. Die Wiener Messe hat in Anbetracht der regen Platznachfrage inländischer Firmen für die Frühjahrsveranstaltung keine ausländischen Kollektivausstellungen — Italien ausgenommen — vorgesehen. So ist das Ausland diesmal nur durch Einzelaussteller aus mehr als einem Dutzend Länder vertreten, womit auch die Wiener Frühjahrsmesse 1953 ein internationales Bild zeigt.

Die Wiener Frühjahrsmesse wird vor allem auf dem technischen Sektor zahlreiche Neuheiten und verbesserte Konstruktionen zeigen, worüber bereits die österreichische Presse in diesen Tagen berichtet hat beziehungsweise noch ausführlich berichten wird. Der Fortschritt, den das Wissen der Menschheit nimmt, findet in allen Zweigen der angewandten Wissenschaft und der Wirtschaft in dieser großen Zahl der Neuheiten, die auf jeder Messeveranstaltung im Mittelpunkt des Interesses stehen, seinen Niederschlag. Auch unter diesem Gesichtspunkt erfüllt also die Wiener Messe eine wichtige Aufgabe hinsichtlich Unterrichtung über den jeweils neuesten Stand eines Wirtschaftszweiges wie auch der Gesamtwirtschaft. Darüber hinaus, und das muß bei jeder Gelegenheit immer wieder betont werden, ist es die wichtigste Aufgabe einer internationalen Messe, den Warenabsatz zu fördern. Die Wirtschaft des zwanzigsten Jahrhunderts ist ja durch die Tatsache gekennzeichnet, daß in den Betriebsstätten Waren in immer größeren Mengen hergestellt werden. Diese Masse von Erzeugnissen muß nun möglichst schnell und reibungslos an den Käufer gebracht werden. Und hier erfüllt die Messe ihre primäre Funktion, indem sie eine Vielzahl von Fabrikanten und Großhändlern mit Einzelhändlern und Vertretern zusammenführt. Es liegt auf der Hand, daß möglichst jeder Betrieb, gleichgültig ob er einen festen Abnehmerstamm besitzt oder neue Kunden werben will, diese gute Gelegenheit der Verbindungsaufnahme nützen muß, denn nur allzu schnell ändern sich in unserer an Überraschungen reichen Zeit die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Ländern. Und

Waren, die heute von einem Staat bereitwillig abgenommen werden, sind morgen durch eine Verfügung dort unverkäuflich. Dann ist es gut, mit einem genügend großen Interessentenkreis Verbindung zu haben, die sich durch die Wiener Messe wohl für alle Branchen schaffen läßt.

Zu dieser klassischen Aufgabe, die die Wiener Messe seit nunmehr mehr als dreißig Jahren in vorbildlicher Weise erfüllt, ist in den letzten Jahren eine weitere, gleichfalls recht bedeutsame getreten, die man als Konsumentenwerbung und -aufklärung bezeichnen darf. Auch sie ist für unsere Wirtschaft von großer Wichtigkeit. Heute ist es üblich geworden, daß sich Hunderttausende von Menschen, die irgendwelche Anschaffungen beabsichtigen, auf der Wiener Messe gründlich umsehen und unter der großen Zahl von Angeboten das für sie günstigste auswählen, um bald nach der Messe in irgendeinem Einzelhandelsgeschäft das auf der Wiener Messe Gesehene zu kaufen. Deshalb benutzten Einzelaussteller und ganze Branchengruppen die Wiener Messe für mehr oder weniger großangelegte Aufklärung breiter Konsumentenschichten. So wird diesmal die österreichische Elektrowirtschaft, angefangen von den Elektrizitätswerken über die leistungsfähige österreichische Elektroindustrie, Großhandel, Gewerbe und Einzelhandel, in ihren Messehallen und auf den Ständen gemeinsam für die Anwendung von elektrischer Energie im Haushalt und die dazugehörigen Elektrogeräte werben. Wenn man bedenkt, daß zum Beispiel die Schweiz pro Kopf der Bevölkerung sechsmal so viel Strom verbraucht als der Österreicher, wird ersichtlich, wie entwicklungsfähig dieses für unsere Wirtschaft wichtige Gebiet ist. Dieses Beispiel soll genügen, um zu zeigen, wie sich die Wiener Messe den jeweiligen Bedürfnissen der österreichischen Wirtschaft anzupassen vermag.

Bewilligte Kontingentanträge für die Wiener Frühjahrsmesse 1953

	Herbstmesse 1952		Frühjahrsmesse 1953	
	Zahl d. ausstell. ausländ. Firmen	Bewilligte Beträge	Zahl d. ausstell. ausländ. Firmen	Bewilligte Beträge
Belgien:	15	3 Mill. bfrs.	18	3 Mill. bfrs.
Bundesrepublik Deutschland:	520	806.000 DM	518	1,150.000 DM
Frankreich:	70	25 Mill. ffrs.	55	15,422.800 ffrs.
Italien:	Koll.-Ausstlg.	260 Mill. Lit.	Koll.-Ausstlg. zirka 150	260 Mill. Lit.
Niederlande:	15	98.000 hfl.	16	115.000 hfl.
Schweden:	15	10.000 skr.	16	60.916 skr.
Schweiz:	44	75.131 sfrs.	84	600.000 sfrs.

Josef Dlouhy

Gegründet 1868

Erzeugung neuer kompletter Karosserien sowie Durchführung aller Karosserie-Reparaturen

Wien XVI
Friedrich-Kaiser-Gasse 79

Tel. B 40 0 66

Lieferant der Wiener Berufsfeuerwehr

A5349/3

Th. d'ESTER Nachf.

Fabrik für Aufzüge System Stigler
Th. Lincoln Judd

Personen- und Lastenaufzüge modernster Konstruktion, Paternoster-, Kranken- und Autoaufzüge, Hochhausaufzüge, Schnellläufer, Revisionen, Reparaturen, Rekonstruktionen, Automatisierung und Instandhaltung.

Wien III/40, Schlachthausgasse 15
Telephon U 11 1 66, U 11 1 68 A 5511/1

Elektrische Licht- und Kraft-, Gas-, Wasser-, Heizungs-Installationen

Ing. G. Sperat's Witwe

Wien V, Margaretenstraße 92
Telephon A 30 0 28 A 5508/2

Voitl & Co.

Baugesellschaft m. b. H.

●

Hoch- und Tiefbau
Straßenbau
Pflasterungen

●

WIEN VII, ZOLLERGASSE 15
Telephon B 33 2 20

A 5377/3

BETTWAREN
BETTFEDERN
BETTFEDERN-REINIGUNG

Birkowitsch & Co.

Wien XVI, Thaliastraße 1
Telephon Y 10-0-92

A 5352/3




A 4579/3

ARMATUREN

für Wasser, Gas, Dampf, Öle

●

Schieber aus Gußeisen und Stahlguß
Hydranten, Rückschlagklappen, Ventile,
Einbaugarnituren, Straßenkasten etc.

●

TEUDLOFF-VAMAG
Wien I, Bauermanngasse 2 ● Tel. B 27 5 35

A 5485/1

A 5551/..

Erich Schmid

Schrauben- und Tacksfabriken
Hainfeld (Gölsen), Niederösterreich
Gegründet 1842

Zentralbüro Wien IX, Hörlgasse 6

Briefanschrift: Wien 66, Brieffach 75
Telephon R 53 4 52 und R 53 4 42

FRANZ SCHEBELIK

Waagen-Fabrik

Wien XVII, Geblergasse 66
Telephon A 26-2-92

A 5482/6

PHILIPP HOLZMANN

Aktiengesellschaft

HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU

Wien IV
Prinz-Eugen-Straße 20
Telephon U 41 0 25, U 49 5 98

Lagerplatz:
XXI, Brünner Straße 60-62
Telephon A 61 4 18

A 5410/1

FRITZ ZUREK

WIEN VII, APOLLOGASSE 22
TELEPHON B 38-4-89, B 38-3-45

Transportgeräte-Erzeugung

A 4733/2

PURATOR

KLÄRANLAGEN
SYSTEM DR. PÖNNINGER

Lieferung durch:
Purator-Vertrieb, Wien IV, Goldeggasse 2
Tel. U 41007

A 5409/4

Technischer Überwachungs-Verein Wien

Wien III, Strohgasse 21 A
Telephon U 16 4 19, U 18 0 17

Der technische Überwachungs-Verein Wien ist gemäß Verwaltungsentlastungsgesetz Nr. 277 ex 1925 und Dampfkesselverordnung vom 17. April 1948, GBGl. 83, mit der Überwachung von Dampfkesseln, Dampfgefäßen und Druckbehältern und gemäß Verordnung vom 15. Juni 1943 mit der Überwachung von Aufzugsanlagen beauftragt. Ferner werden bei seinen Mitgliedern wärmewirtschaftliche Beratungen und Untersuchungen und Überprüfungen von elektrischen Anlagen und Hebezeugen aller Art durchgeführt.

Dienststellen in

Dornbirn, Graz, Klagenfurt, Linz und Wien

A 5474/1

Neues vom Messegelände

Ein „schießender" Hammer — Schweres „Mädchen für alles" — Spezialbleistifte für Stenographen

Baumaschinen und Baumaterial

Ein österreichischer Universalraupenbandbagger mit Hochlöffelausrüstung im Gesamtgewicht von zirka 30 Tonnen sei hier an erster Stelle genannt. Er ist für Erd- und Materialbewegungen sowie als Verlader und Transportmittel von Massengütern geeignet. Der Grundbagger, in dem die durch einen Diesel- oder Elektromotor betätigte maschinelle Einrichtung untergebracht ist, kann als Hoch- und Tieflöffel-, Greif- und Schleppschaufelbagger sowie als Kran und als Planierbagger ausgerüstet werden.

Daneben finden wir einen deutschen Bagger mit Hochlöffelausrüstung, der mit Kompressormotor geliefert wird, so daß er innerhalb weniger Sekunden auf Kompressorbetrieb umgestellt werden kann.

Amerikanischer Herkunft ist ein Diesel-Raupenschlepper, der erstmalig mit einem hydraulisch betätigten Verladekübel von ein Kubikmeter Inhalt gezeigt wird.

Ein neuer Kleinkipper zeichnet sich durch seine Wendigkeit, geringen Treibstoffverbrauch — daher Billigkeit im Betrieb und Ersparnis an Arbeitskräften — aus.

Ein österreichischer Kipperkarren besitzt alle Vorteile, die von einem derartigen Transportgerät erwartet werden. Er ist einfach zu bedienen, kann so steil gekippt werden, daß sofortige Entleerung erfolgt, und ist durch die gummibereiften und kugelgelagerten Räder mühelos von einem Mann zu bedienen.

Eine neue elektromechanische Hebebühne, die auch zum Verladen geeignet ist, zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß sie jederzeit an jedem beliebigen Platz aufgestellt werden kann.

Neben den verschiedenartigsten Rüttlern und Mischern wird auf der Wiener Frühjahrsmesse 1953 ein neuer Tauchinnenrüttler in Betrieb vorgeführt, mit dem eine bedeutend höhere Festigkeit des Betons als bisher erreicht werden kann.

Als unentbehrlich für Kleinbauten hat sich eine neue Kleinwinde erwiesen, die ebenfalls auf der Wiener Frühjahrsmesse ausgestellt wird.

Aus Deutschland kommt ein neuer Rapidhammer, ein vor allem für das Bauwesen revolutionierendes Gerät. Es handelt sich um eine Art Schießgerät, das mit kleinen Patronen Nägel, Gewindebolzen usw. in Stahl, Beton und jedes andere Material einschießt. Dadurch fallen Vorbohren, Vorstemmen, Einzementieren sowie alle sonstigen Vorarbeiten weg. Mit dem Rapidhammer kann ein 25 mm starkes Eisenblatt ohne Vorbohrung mit einem Nagel durchschossen werden.

Ein neuartiger Wasserhahn, der sich in Deutschland bereits durchgesetzt hat, wird auf der Wiener Frühjahrsmesse 1953 sicher viele neue Interessenten finden.

Unter den Baumaterialien ist eine Neuheit zu finden, die in der Fachwelt Aufsehen erregen wird: ein Universalziegel, und zwar ein Einheitshohlblockstein in sechs- beziehungsweise achtfachem Normalziegelmaß. Mit diesem Hohlblock können Bauten bis zu sieben Stockwerken ohne Gerippekonstruktion ausgeführt werden. Bei Verwendung des „Universal-Hohlblocks" verringert sich das Gewicht des Rohbaues eines Hauses um 60 Prozent und die Baukosten sind um 35 bis 40 Prozent niedriger. Die Leistung der Maurer wird dabei — im Vergleich zu Arbeiten am Normalziegelbau — verdreifacht.

Für Geschoßdecken und Decken mit größeren Spannweiten, die höheren Belastungen standhalten müssen, wird sich eine neue Plandecke bewähren, die sich aus einzelnen Hohlbalken zusammensetzt.

Für den Fußboden kommt ein neuer fugenloser Kunstharzbelag — ein schweizerisches Fabrikat — zur Ausstellung, und ein Spachtelbodenbelag, der wie Linoleum oder Gummi verlegt wird.

Abwaschbare Betonemailplatten sind als Wandbelag gedacht. Wärmedichte Fenster- und Türrahmen aus Metall sowie Metallkipptore für Garagen, Magazine, Scheunen und Hallen vervollständigen das Bild der Baumaterialienschau.

Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen

Die auf der Wiener Frühjahrsmesse ausgestellten Werkzeug- und Holzbearbeitungsmaschinen bilden wieder eine eindrucksvolle Schau hochwertiger Präzisionsmaschinen. Österreichische und ausländische Erzeugnisse sind in gleicher Weise vertreten.

Erstmalig in Österreich wird eine amerikanische Hochleistungs-Metallbandsägemaschine mit verstellbarer Umlaufgeschwindigkeit der Bandsägeblätter gezeigt, die eine mehr als 50prozentige Arbeitszeitersparnis ermöglicht. Aus Deutschland kommt eine Genauigkeits-Produktionsdrehbank mit stufenlosen Regelgetrieben für Hauptspindel und Vorschub. Die schwingungsfreie und nachstellbare Lagerung der Hauptspindel erlaubt eine besonders präzise Arbeitsweise. Daneben fällt eine dänische Universalfräsmaschine auf.

Eine deutsche Revolverdrehbank neuer Konstruktion in Schalenbauweise zeichnet sich vor allem durch elektrohydraulische Drehzahl- und Vorschubprogrammsteuerung aus. Die elektrischen Schaltkontakte wirken hiebei nur auf kleine Elektromagnete, die ihrerseits wieder hydraulische Ventile steuern, durch die ein Kupplungsgetriebe geschaltet wird. Einfachste Bedienungsweise und die Möglichkeit, an dieser Maschine einen ebenfalls programmgesteuerten Quersupport anzubringen, sind weitere Vorteile dieser Maschine.

In einer Reihe von schwedischen Präzisionsmaschinen fallen eine Universal-Blechschneidemaschine zum Gerade- und Rundschneiden, Sicken, Falzen, Dekoupieren, Schlitzen und Figurenschneiden und eine kleine Universal-Tischfräsmaschine für den Kleinbetrieb auf.

Eine elektromagnetische Schnellpresse, ein sogenannter Magnethammer, leistet nun jene Arbeiten, die bisher mit Hand- oder Fußpressen durchgeführt wurden, in einem Bruchteil der Zeit, die bisher dafür erforderlich war.

Neuester Konstruktion sind auch eine Präzisionsflächenschleifmaschine, die das Flachschleifen mit größtem Seitenvorschub gestattet, und eine kleine Tischfräsmaschine mit akustischem Kopiergerät, das bei Berührung des Fühlers mit dem Meisterstück sofort ein Tonsignal gibt und damit den Arbeiter veranlaßt, die eingeschlagene Fräsrichtung zu stoppen.

Unter den Preßluftwerkzeugen für Bergbau und Industrie fällt der Rotationsschlagschlüssel auf, der mit Preßluft oder elektrisch betrieben wird und sowohl zum Einschrauben als auch zum Lösen von eingerosteten Muttern und Schraubenbolzen verwendbar ist.

Von den Neuheiten auf dem Gebiet der Holzbearbeitungsmaschinen fallen vor allem ein fahrbares Patentseitengatter auf und daneben amerikanische Kreissägen mit Wolfram-Hartmetallzahnspitzen, die sich zur Bearbeitung jeder Holzart im Längs-, Quer- und Gehrungsschnitt, aber auch für Kunststoffe und Metalle eignen.

Neuartiger Konstruktion ist eine Schwingmeißelstemmaschine, die rechteckige Stemmschlitze in sauberster Arbeitsweise herzustellen vermag. Während bei der Langlochbohrmaschine die Löcher seitlich halbrund ausfallen und bei Verwendung der Kettenfräse bei der Herstellung von Blindschlitzen Nacharbeiten zur Beseitigung der Rundung am Grund nötig sind, wird hier unter Verwendung einfacher, neuartiger Werkzeuge der Stemmschlitz, so wie er in der Praxis gebraucht wird, in einem Arbeitsgang, der keine Nacharbeit erfordert, hergestellt. Eine österreichische Neukonstruktion stellt eine kombinierte Zapfenschneidschlitzmaschine dar, die bei der Fenster-, Türen- und Möbelherstellung besonders wertvolle Dienste zu leisten vermag.

Ferner zu erwähnen sind: schwere Oberfräsen, Spezialmaschinen und -apparate für die Schiwerkstätte, moderne Hochleistungskettenfräsmaschinen mit vollautomatischer Schmiervorrichtung, automatische Vorschubapparate, Handbandschleifer- und Einhandkreissägen.

Zu den neuesten Modellen unter den Holzbearbeitungsmaschinen zählt auch eine schwere, vierseitige Elektrohobel- und -kehlmaschine. Sämtliche Bedienungselemente sind an der Vorderseite der Maschine, das heißt unmittelbar am Standort des Arbeiters angebracht. Sie ist mit zwei Verschubgeschwindigkeiten ausgestattet. Im Einzugswerk ist eine Rückschlagsicherung gelagert, die ein Rückschlagen der Werkstücke, wenn Hölzer verschiedener Stärke gleichzeitig eingeschoben werden, verhindert.

Hochleistungsschnellhobler, Holzdrehautomaten zur Verarbeitung von Rundstäben, Motorsägen, darunter eine verstellbare Stahlrohr-Bügelsäge mit vollkommen sicherem Verschluß, amerikanischer Spezialgruppenzahnung und Verstellbarkeit des Sägebügels auf verschiedene Blattlängen, sowie Spezialmeßgeräte, darunter eine Schränkuhr mit Dreiseitenablesung, machen diesen Sektor der Wiener Frühjahrsmesse zu einer vollkommenen Schau neuartiger und interessanter Holzbearbeitungsmaschinen.

Maschinen und Motoren

An erster Stelle ist hier ein deutsches Universal-Motorgerät zu nennen, das in gleicher Weise als Transporter und Zugmaschine zur Bewältigung der vielfältigen Transportaufgaben der Industrie auf Werkshöfen, Gleisanlagen, in Hallen und auf der Straße eingesetzt werden kann. Mit den verschiedensten Zusatzgeräten wird es sozusagen zu einem „Mädchen für alles", das ebenso als Feuerwehrhilfsfahrzeug wie als Pflanzenschutzgerät für die Schädlingsbekämpfung, als Schneepflug oder Straßenkehrwalze sowie zu den verschiedensten landwirtschaftlichen Arbeiten verwendet wird. Sein Kriechgang sichert selbst bei schwersten Lasten ein ruckfreies Anziehen, und da sein Schwerpunkt vorne liegt, wird selbst bei stärkstem Zug und größter Belastung das Aufbäumen vermieden. Das Fahrzeug ist robust und zweckmäßig konstruiert und sein starker Motor und ein günstig abgestuftes Getriebe geben ihm überlegene Kraft, Schnelligkeit und Geländegängigkeit. Es verfügt über modernen Allradantrieb und eine hydraulische Allradbremse, besitzt in Vorder- und Hinterachse Differenzialsperren, verfügt über eine Druckluftkraftheberanlage und alle Einrichtungen, die zum Universaleinsatz in Landwirtschaft und Industrie notwendig sind.

Fahrbare Stationäraggregate, explosionsgeschützte Drehstrommotoren und neue Stoppmotoren für Antriebe, die sofortigen Stillstand der Maschine verlangen — zum Beispiel bei Kränen, Aufzügen usw. — sind österreichischer Herkunft.

Erstmalig wird ein luftgekühlter Zweitakt-Zweizylinder-Dieselmotor mit einer Leistung von 25 PS gezeigt. Der Motor läßt sich auch in Personenwagen einbauen, die mit seiner Hilfe eine Geschwindigkeit bis zu 70 Stundenkilometer bei einem Verbrauch von 3 bis 3,5 Liter Treibstoff erreichen.

Eine Dampfturbine dient zum direkten Antrieb von Papiermaschinen. Der Abdampf dieser Turbinen geht direkt in die Trockenpartien der Papiermaschinen.

Neukonstruktionen sind auch ein zweistufiger Luftkompressor mit 15 atü Betriebsdruck für Tankstellen und ein Autolift, eine Hebebühne für Kraftfahrzeuge bis 3 Tonnen Eigengewicht mit elektrischem Einzelantrieb.

Neue hochelastische Kupplungen zeichnen sich durch ihre einfache Bauweise aus. Sie können als Wellen- und Flanschkupplungen Verwendung finden. Das elastische Bindeglied ist einfach zu befestigen. Ein genaues Ausrichten der zu kuppelnden Maschinen ist dabei nicht erforderlich, da diese Kupplung winkelige, radiale und axiale Verschiebung der Wellen aufnimmt. Es handelt sich um ein deutsches Erzeugnis, das jedoch in Kürze in Österreich im Lizenzverfahren hergestellt wird.

Für Druckereibetriebe wird eine Stopp-Zylinderschnellpresse mit automatischem Bogenanleger und Kettengreiferausgang von Interesse sein. Die Maschine ermöglicht die Herstellung aller vorkommenden Druckarbeiten im Ein- und Mehrfarbendruck für größtes Papierformat mit einer Stundenleistung bis zu 3000 Bogen.

Unter den Textilmaschinen fallen eine Kreuz-Spülmaschine mit Superkonen, Changiervorrichtung für Färbespulen sowie Verzögerungseinrichtung für Abzug und Haspel und ein neuer Flachstrickautomat mit automatischem Schloßwechsel, Sechsfadenführer und sechsfachem Versatz auf. Die Maschine, deren Funktionen durch Spezialketten mit Schraubstiften betätigt werden, wird in Betrieb vorgeführt.

Für die Farbenindustrie werden Hochleistungs-Rollenlager-Farbe-Reibmaschinen, die für Farben jeder Zusammensetzung bis zu den zähesten Pasten des Druckfarbengebietes geeignet sind, von Bedeutung sein. Von den Verpackungsmaschinen seien ein neuer Stahlband-Umreifungsapparat mit verstellbarer Einrichtung sowie ein Bandverschnürungsapparat, der sich für die Stahlbandumreifung von besonders schweren Kolli eignet, ferner eine Hochleistungs-Rotationsbiegemaschine und eine Hochleistungs-Rotations-Schlitz- und Stanzmaschine für die Kartonagenindustrie genannt.

Spezialmaschinen für die Schuhindustrie wie eine Modellgradier- und Schneidemaschine, die alle Schablonen für die Schuhherstellung nach einem Grundmodell für alle Größen präzise ausschneidet, eine Lederspaltmaschine, die alle Leder in Einzelteile bis zu einem Zehntelmillimeter spaltet, und eine völlig neuartige Schuhwalkmaschine, die mit Luftdruck arbeitet, seien ferner hervorgehoben.

Bügelmaschinen, Zentrifugen für Wäschereien und Glasbearbeitungsmaschinen sind weitere Neuheiten in diesem Sektor.

Büromaschinen und Bürorequisiten

Die Zahl der Neuheiten an Büromaschinen und Bürorequisiten geben diesem Sektor der Wiener Frühjahrsmesse wieder besondere Bedeutung.

Eine aktuelle Messeneuheit stellt die Sport-toto-Registriermaschine dar, die die Teilnahmescheine mit fortlaufender Nummer abstempelt, die Toto-Annahmestelle und die Zahl der getippten Kolonnen vermerkt.

Unter den Rechen- und Buchungsmaschinen fällt ein Buchungsautomat auf, der die maschinelle Durchführung jeder Finanz-, Betriebs-, Lager- und Lohnbuchhaltung sowie Konsumentenabrechnung, Nachkalkulation und Statistik ermöglicht. Eine andere neue Buchungsmaschine ergibt sich durch Anbringung einer Vorsteckvorrichtung an einer Schreibmaschine.

In der langen Reihe der verschiedenen Schreibmaschinen befindet sich auch eine neue, völlig verkleidete Type mit einem 30 cm breiten Wagen, Bakelittasten und Dezimaltabulator. Daneben fällt eine Klein-Büroschreibmaschine von „Alpina" auf, die besonders vielseitig verwendbar ist.

Erstmalig kommen daneben in Österreich hergestellte, mit jedem gleichartigen ausländischen Erzeugnis aber konkurrenzfähige Lichtpausmaschinen zur Ausstellung sowie ein Spiritusvervielfältiger, der sich durch einfachste Konstruktion und zuverläßlichste Arbeit auszeichnet.

Die großen Automaten, die in der Stunde bis zu 10.000 Vervielfältigungen herstellen, fehlen selbstverständlich auch nicht.

Von den Adressiermaschinen sei eine neue Type mit automatischer Formularzuführung erwähnt, und von den Frankiermaschinen eine kleine Handmaschine, die bis zu 9,99 Portowert frankiert und durch leicht auswechselbare Klischees kostenlose Werbung im Stempelbild ermöglicht.



Zu den Neuheiten auf dem Gebiet der Bürorequisiten zählen: ein Arbeitstisch aus Homogenplatten mit schwebender Tischplatte, wodurch die Arbeitsfläche um zwei Drittel erhöht wird; eine Hängeregistratur nach dem Pendelsystem, die eine klare Übersicht über Tausende von Akten ermöglicht und auch in vorhandene Schränke eingebaut werden kann, und eine Zeichnungenablage, die die buglose Verwahrung von Zeichnungen und Matrizen erlaubt.

Zu den bereits üblichen Büromöbeln aus Stahl kommen nun auch Stahltische sowie Stahlregale für Bibliotheken und Archive.

Auch feine Wiener Briefpapiere sind auf der Wiener Frühjahrsmesse in gut gemusterten Sortimenten vertreten. Für Werbesendungen wurde ein neuer Briefumschlag geschaffen, der von den üblichen Scheinverschlußumschlägen abweicht und trotz zugeklebter Verschlußklappe zum normalen Drucksortenporto versandt werden kann.

Eine andere Neuheit ist ein Spezialbleistift für Stenographen, der besondere Eignung für die Kurzschrift besitzt. Der gleiche Betrieb erzeugt seit kurzem Dünnkernfarbstifte in 24 unterscheidbaren Schattierungen, die für den technischen und Künstlerbedarf bestens geeignet sind.

Technik und Haushalt

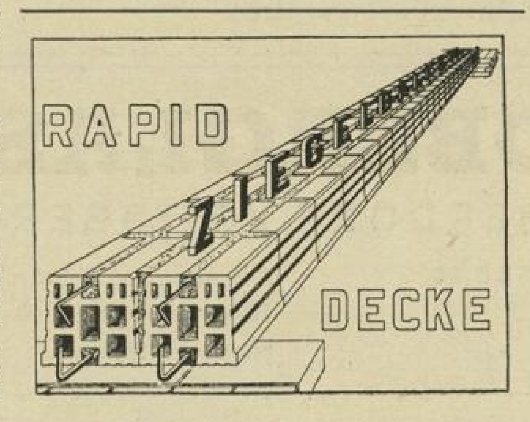
Im Haushalt hat sich die Maschine bereits ihren Platz erobert, und schon beginnt die Hausfrau, jede Neuheit auf diesem Gebiet interessiert zu beobachten. Die Wiener Frühjahrsmesse wird ihr eine Reihe neuer Anregungen bringen.

Der Elektroreiniger, eine Maschine, die Teppiche und Bodenbespannungen in einem Arbeitsgang klopft und bürstet und dabei auch aufgewirbelten Staub und Sandkörnchen, die sonst jeden Teppich zerschneiden, aufsaugt, wird erstmalig auf der Wiener Frühjahrsmesse zu sehen sein. Daneben wird eine Anzahl von Waschmaschinen ausgestellt, darunter eine, die ohne Kochen, Rumpeln und Bürsten in vier Minuten blütenweiße Wäsche liefert. Die wirklich kleine Maschine wäscht bis zu 10 Kilogramm Wäsche pro Stunde.

Als Meister der Geschwindigkeit kann man auch einen schweizerischen Backapparat bezeichnen, mit dessen Hilfe in zwei Minuten ein Schnitzel und in fünf Minuten ein ganzes Huhn gebacken werden kann. Der Apparat verhilft überdies zu einer 30- bis 40prozentigen Fettersparnis beim Backen, da er eine eigene Kläranlage zur Reinigung des Backfettes besitzt.

Für Gaststätten wird eine Glaswaschmaschine von Bedeutung sein, die alle Gläser so gründlich reinigt, daß jede Gefahr der Übertragung von Krankheitskeimen ausgeschlossen ist.

Unter den ausgestellten Gasherden, von denen sich die meisten durch Formschönheit auszeichnen, befindet sich eine neue Type mit Zentralzündung, automatisch geregeltem Backrohr und mit Sicherungen gegen Ausströmen unverbrannten Gases.



Ein neues Gasheizungssystem erscheint besonders vielversprechend. Die Heizung ist mit Stadtgas, Flüssiggas und Erdgas bei jedem Druck betriebsbereit. Es handelt sich hier um die sogenannte „Infrarot-Gasstrahlungsheizung", die eine rationelle Beheizung von freien Plätzen, Großhallen, aber auch Wohnräumen möglich macht. Die Freiluft-Strahlungsheizung wird auf der Wiener Frühjahrsmesse in Betrieb vorgeführt.

Eine Reihe von weiteren technischen Neuheiten für den Haushalt sichert diesem Sektor wieder die besondere Aufmerksamkeit der Messebesucher. Es gibt neue Nähmaschinenmotoren, Scherengitter mit unsichtbar eingebauten Patentschlössern, formschön ausgestattete und jedem Zweck entsprechende Waagen, einen zerlegbaren und leicht transportierbaren Außenwandfensterstuhl, neues Elektrokochgeschirr und Öfen aller Art, darunter Volldauerbrandherde für Braunkohle und automatisch geregelte Kamineinsätze, die unabhängig von den Schwankungen des Schornsteinzuges dauernd gleichmäßige Wärme geben.

Die Beleuchtungskörper passen sich den modernen Linien und der Kleinwohnung an. Auch die Kristalluster haben diese Wandlung durchgemacht und kommen in niedrigen Formen, gelegentlich sogar mit Leuchtröhrenbestückung, heraus.

Von den Bestrahlungsgeräten fällt ein neuer Infra-Lux-Radiator-Hochleistungsstrahler mit bester Tiefenstrahlwirkung auf und ein Mehrfachstrahler für kosmetischen und ärztlichen Bedarf.

Für die Schönheitspflege der Dame von Bedeutung wird eine Gesichtssauna sein und ein Thermomassageapparat, ein sogenanntes Gesichtsbügeleisen, das wertvolle Hilfe bei der modernen Körperpflege zu leisten vermag.

Merkblatt für Messebesucher

AUSKÜNFTE UND MESSEAUSWEISE

Wiener Messe-Aktiengesellschaft, Wien VII, Messeplatz 1, Telephon B 32 5 20; Landeskammern der gewerblichen Wirtschaft in den Landeshauptstädten; Landes- und Bezirksbauernkammern; durch Aushang gekennzeichnete Verkaufsstellen für Messe-Dauerausweise in allen österreichischen Städten; Hauptverband der Wiener Messe-Interessenten, Wien I, Stubenring 8/10.

FAHRPREISERMÄSSIGUNG

Für auswärtige Messebesucher gewähren die Österreichischen Bundesbahnen gegen Vorlage des Messe-Dauerausweises vom 10. März bis 27. März 1953 eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung:

1. *auf allen Eisenbahnlinien und in allen Wagenklassen und Zuggattungen, wenn für Hin- und Rückfahrt die Eisenbahn benützt wird;*
2. *auf allen nach Wien führenden Fernkraftwagenlinien der Österreichischen Bundesbahnen, wenn für die Hin- und Rückfahrt die Kraftwagenlinien benützt werden.*

Die Hinfahrt kann frühestens um 0 Uhr des 10. März 1953 angetreten werden und muß um 12 Uhr des 22. März 1953 beendet sein.

Die Rückfahrt kann frühestens um 12 Uhr des 15. März 1953 angetreten werden und muß spätestens um 24 Uhr des 27. März 1953 beendet sein.

1. *Bei Benützung der Eisenbahn ist die Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt vor Fahrtantritt zu lösen. Vor der Hin- bzw. vor der Rückfahrt ist der Tagesstempel des Bahnhofes auf dem Messeausweis anbringen zu lassen.*
2. *Bei Benützung der Fernkraftwagenlinien hat der Reisende bei Antritt der Hinfahrt den vollen Fahrpreis zu bezahlen; bei Antritt der Rückfahrt ist der Messeausweis und die Hinfahrkarte vorzulegen, worauf der Reisende die um 50 Prozent ermäßigte Rückfahrkarte für die gleiche Strecke erhält.*

Ebenso gewährt die Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung den auswärtigen Besuchern der Wiener Frühjahrsmesse 1953 auf allen von Wien ausgehenden Postautolinien in der Zeit vom 10. bis 27. März 1953 eine 25prozentige Fahrpreisermäßigung, wenn für Hin- und Rückreise eine Postautolinie benützt wird. Gegen Vorweis des Messeausweises und der Postautofahrscheine für die Hinfahrt wird für die Rückfahrt eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung zugestanden.

Zur Vermeidung von Reklamationen ist also darauf zu achten, daß die Fahrkarten für Eisenbahn und Kraftwagenlinien bei der Ankunft in Wien nicht abgegeben werden dürfen.

MESSEBESUCH

1. *Eintrittskarten:*
   - *Tageskarte zum Besuch eines Messehauses* .... S 6.—
   - *Kombinierte Tageskarte zum Besuch beider Messehäuser* ...... S 10.—
   - *Bundesländer-Dauerausweis (für Messebesucher aus den österreichischen Bundesländern außerhalb Wiens)* .... S 20.—
2. *Das Mitnehmen von Kindern unter 6 Jahren ist behördlich nicht gestattet. Kinder bis zu 14 Jahren haben gegen Lösung einer Eintrittskarte nur Zutritt in Begleitung von Erwachsenen.*

BESUCHSZEITEN

Die beiden Messehäuser sind täglich von 9 bis 18 Uhr, die Weinkost und Lebensmittelmesse bis 20 Uhr geöffnet.

UNTERKÜNFTE

vermittelt der Wiener Verkehrsverein, Wien I, Schubertring 6, Telephon R 22 507, in angenehmen Hotel- und Privatquartieren.

INTERESSENTENDIENST WÄHREND DER MESSEWOCHE

Informationsbüro der Außenhandelsabteilung der Bundeswirtschaftskammer; Informationsbüros einer Reihe ausländischer Staaten; Büro der Creditanstalt-Bankverein; Büro der Länderbank; Expositur des Österreichischen Verkehrsbureaus; Expositur des Wiener Verkehrsvereines (Zimmervermittlung); Übersetzungs- und Dolmetschbüro.

Theaterkartenbüros, Sonderpostamt mit Telegraph und Telephon, Sonderschalter der Wiener Staatstheater, Messerestaurants, Zeitungsstände mit in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften.

KATALOG

Über den Umfang der Messe, die ausgestellten Erzeugnisse und ihre Placierung gibt der Messekatalog Auskunft. Er enthält ein alphabetisches Verzeichnis aller Aussteller, ein Branchenverzeichnis, einen Inseratenteil, die Orientierungspläne beider Messehäuser sowie eine Reihe wertvoller Hinweise. Die geschmackvolle Ausführung und die handliche Form sichern ihm die Anerkennung als aktuelles und zuverlässiges Nachschlagewerk über die österreichische Produktion. Gegen Abgabe des Katalogkupons erhält jeder Inhaber eines Auslandsausweises der Wiener Messe kostenlos einen Messekatalog.

MESSEVERANSTALTUNGEN

Die in der Messewoche stattfindenden künstlerischen Veranstaltungen ernsten und heiteren Charakters werden den Besuchern der Wiener Messe ein würdiges Stück lebendiger Wiener Kultur vermitteln. Einzelheiten über Ort und Zeit werden durch Verlautbarungen in den beiden Messehäusern, durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

Das Staatstheaterabonnement ermöglicht es allen auswärtigen Messebesuchern, gegen Abgabe der von den Messeausweisverkaufsstellen ausgegebenen Abonnementkupons die Staatstheater zu einem um 20 Prozent ermäßigten Preis zu besuchen.

DIREKTER MESSEVERKEHR WESTBAHNHOF—ROTUNDENGELÄNDE

Die Wiener Verkehrsbetriebe werden während der Messewoche die Autobuslinie 4 vom Westbahnhof direkt bis zum Rotundengelände führen. Jenen Messebesuchern, die mit der Westbahn nach Wien kommen und unmittelbar das Rotundengelände erreichen wollen, wird damit die Möglichkeit geboten, ohne umzusteigen mit einem direkten Autobus zum Rotundengelände zu gelangen.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 5. März 1953

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Thaller, die GRe. Dinstl, Fürstenhofer, Jodlbauer, Kammermayer, Arch. Ing. Lust, Maller, Dr. Prutscher, Dipl.-Ing. Rieger, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dipl.-Ing. Frey, Dr.-Ing. Tillmann.

Entschuldigt: GR. Helene Potetz.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 163/53; M.Abt. 31 — 152/53.)

Zu den von der Forstverwaltung Göstling der österreichischen Bundesforste durchzuführenden Neubauten der kleinen Notbrücke und der Almwaldbrücke im Steinbachtal werden Beiträge der Stadt Wien von höchstens 14.740 S für die kleine Notbrücke und von höchstens 10.800 S für die Almwaldbrücke genehmigt.

(A.Z. 155/53; M.Abt. 31 — 6699/52.)

Der Abschluß des im Entwurf vorliegenden Übereinkommens mit der Kuppelwieserschen Forstverwaltung und Gutsverwaltung Seehof in Lunz am See, betreffend die Mitbenützung der dieser gehörigen Privatbrücke über die Ybbs zwischen den Katastralgemeinden Ahorn und Seekopf gegen Tragung eines Anteiles von einem Fünftel der im Jahre 1951 bereits aufgelaufenen Instandsetzungskosten von 15.000 S sowie aller künftigen Instandsetzungskosten, wird genehmigt.

(A.Z. 409/53; M.Abt. 28 — 550/53.)

1. Der Bauteil II des Umbaues der Wagramer Straße von Schüttaustraße bis Kagraner Brücke im 21. Bezirk wird mit einem Gesamtkostenerfordernis von 2,300.000 S genehmigt.

2. Die Betonstraßenherstellung einschließlich der Erd- und Pflasterungsarbeiten werden der Firma Schlepitzka & Co, 8, Blindengasse 38, und die Fuhrwerksleistungen der Firma Hermine Wottawa, 25, Inzersdorf, Triester Straße 78, auf Grund ihrer Anbote vom 14. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 362/53; M.Abt. 28 — 100/53.)

1. Die vom GRA. VI zur Zahl 657/52 am 27. März 1952 genehmigten laufenden Bauleistungen, Asphaltiererarbeiten (Hartguß-, Gußasphalt- und Fugenvergußarbeiten), werden unter den gleichen Bedingungen für das Haushaltjahr 1953 verlängert.

Die Verlängerung erfolgt bis 31. Dezember 1953.

2. Die Kosten für diese Arbeiten sind im Voranschlag für das Jahr 1953 auf AR. 621, Post 20, bedeckt.

(A.Z. 379/53; M.Abt. 24 — 5226/9/53.)

Die Gewichtschlosserarbeiten für den städtischen Wohnhausneubau, 19, Flotowgasse—Scherpegasse, sind der Firma Florian Oboril, 14, Hütteldorfer Straße 249, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 373/53; M.Abt. 32 — I/40/53.)

1. Die Auskleidung der Feuerräume der beiden Ölfeuerungskessel im Neuen Rathaus

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

mit seitlichen Strahlungsregistern wird mit einem Kostenbetrag von 275.000 S genehmigt.

2. Die Arbeiten werden an die Firma Paukerwerk, 21, Siemensstraße 89, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Jänner 1953 und vom 15. Jänner 1953 übertragen.

(A.Z. 363/53; M.Abt. 19 — W 15/5/53.)

Die künstlerischen Arbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 15, Gablenzgasse—Camillo Sitte-Gasse—Hagengasse, bestehend aus einer freistehenden Tierplastik aus Naturstein, sind an den akademischen Bildhauer Herbert Schwarz, 6, Gfrornergasse 9, auf Grund seines Anbotes vom 4. November 1952 um den Betrag von 62.300 S zu übertragen.

Die Kosten sind aus dem Sachkredit des Bauvorhabens zu bedecken.

Berichterstatter: GR. Fürstenhofer.

(A.Z. 350/53; M.Abt. 26 — Kr 2/3/53.)

Die Spenglerarbeiten für das Mautner-Markhof-Kinderspital, 3, Baumgasse 75, sind der Firma Johann Schuster, 8, Florianigasse 42, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 353/53; M.Abt. 21 — VA 25/53.)

Die Lieferung von insgesamt etwa 1730 qm Gummifußbodenbelag und 1620 lfm Gummi-Wandabschlußleisten für das Franz Josefs-Spital, Pavillon D und G, 10, Kundratstraße 3, wird an die Semperit-Gummiwerke AG, 1, Helferstorferstraße 9—15, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind in dem bezüglichen Kredit der Bedarfsstelle zu bedecken.

(A.Z. 333/53; M.Abt. 30 — K 11/18/52.)

Der Bau eines Straßenunratskanales, 11, Dampfmühlgasse—Leberstraße, von der Dampfmühlgasse 5 bis Leberstraße 16, wird mit einem Kostenerfordernis von 110.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Guido und Walter Gröger, 6, Mariahilfer Straße 85—87, auf Grund ihres Anbotes vom 29. August 1952 übertragen.

(A.Z. 319/53; M.Abt. 18 — Reg/XXIV/16/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2609, M. Abt.18 — Reg/XXIV/16/52, mit den Buchstaben a—h (a) umschriebene Gebiet zwischen Rathausplatz, Triester Straße, Schillerstraße und Mödlingbach im 24. Bezirk (Kat.G. Wiener-Neudorf) gemäß § 1 der BO für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan rot vollgezogenen und hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot vollgezogenen Linien als vordere Baufluchtlinien, die rot vollgezogenen und gepunkteten Linien als Straßenfluchtlinien festgesetzt. Demgemäß werden die gelb gekreuzten Fluchtlinien aufgelassen.

2. Für die im Plan blaugrün lasierten Flächen gilt Bauklasse I, offene, gekuppelte oder Gruppenbauweise. Demgemäß wird die Bebauungsbestimmung „geschlossen (ortsüblich)“ außer Kraft gesetzt.

3. Die als Vorgarten bezeichneten Grundstreifen hinter den Baulinien sind gärtnerisch zu gestalten und so dauernd zu erhalten.

(A.Z. 385/53; M.Abt. 32 — Sch X/3/53.)

Die Herstellung einer Warmwasserpumpen-Heizungsanlage mit Ölfeuerung in der Schule, 10, Herzgasse 27, mit einem Kostenaufwand von 620.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten an der Heizungsanlage werden der Firma Bothe & Co., 12, Fockygasse 34, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 358/53; M.Abt. 21 — VA 27/53.)

Die Gewinnung und Lieferung von Schlacke für Bauvorhaben der Stadt Wien aus der städtischen Planie, 11, Ravelinstraße - 6. Landengasse, wird bis 31. Dezember 1953 der Wiener Baubedarfsgesellshaft m. b. H., 3, Erdberger Lände 36, zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten hiefür sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 377/53; M.Abt. 18 — Reg/XXII/1/53.)

In unwesentlicher Abänderung des Bebauungsplans für das im Plan Nr. 2656, zur Zahl M.Abt. 18 — Reg/XXII/1/53, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Oberdorfstraße, der Feitsingergasse, dem Weg 1 und der Langobardenstraße im 22. Bezirk (Kat.G. Aspern) werden im Sinne des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für den Baublock zwischen Oberdorfstraße, der Feitsingergasse, dem Weg 1 und der Langobardenstraße wird die Bauklasse II in Gruppenbauweise festgesetzt. Dadurch werden die für dieses Gebiet anders lautenden Bauklassen- und Bauweisenbestimmungen, die im Antragsplan schwarz eingeschrieben und gelb durchstrichen sind, außer Kraft gesetzt.

2. Die schwarz strichlierten und gelb durchkreuzten inneren Baufluchtlinien werden als solche aufgelassen. Dafür werden die rot vollgezogenen als vordere und die rot strichlierten Linien als seitliche und innere Baufluchtlinien neu bestimmt.

3. Der Weg 1 ist als öffentlicher Fußweg auszugestalten und ist für den Fahrverkehr zu sperren.

(A.Z. 394/53; M.Abt. 18 — Klg/9/52.)

In unwesentlicher Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans wird für das Gebiet an der Tolbuchinstraße zwischen der Wienerfeldsiedlung-Ost und der Siedlung Favorit im 10. Bezirk, Kat.G. Inzersdorf-Stadt (Ergänzung zu Plan Nr. 2411, Zl. M.Abt. 18 — 213/51), auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmung getroffen:

Für die mit Plan Nr. 2411 genehmigte Dauerkleingartenanlage Nr. 48 wird auf Grund des § 10 der Kleingartenordnung vom August 1936 die Bebauungsgröße für Sommerhütten mit 30 qm, der Dachsaum mit 3 m und die Firsthöhe mit 4,50 m festgesetzt.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 330/53; M.Abt. 34 — 52066/1/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallationen in dem städtischen Wohnhaus, 25, Atzgersdorf, Brunner Straße-Am Bach werden genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlungen werden die Elektroinstallationen der Firma Dipl.-Ing. Rudolf Scheckenbach, 20, Engerthstraße 95, die Gas- und Wasserinstallationen der Firma Franz Rasl, 25, Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 11, übertragen.

(A.Z. 329/53; M.Abt. 33 — M 208/53.)

Die Anschaffung von 2000 Lampenersatzrelais mit dem Gesamterfordernis von 220.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist an die Firma Electrovac, 20, Forsthausgasse 10, auf Grund des Angebotes vom 1. Dezmber 1952 zu vergeben.

(A.Z. 344/54; M. Abt.24 — Fondsh. Allg./12/53.)

Für restliche Ziviltechnikerhonorare für die Ausarbeitung von Ansuchen um Fondshilfe für den Wiederaufbau schwer kriegsbeschädigter oder zerstörter städtischer Wohnhäuser werden Budgetkredite für das Jahr 1953 in der Höhe von 190.000 S für die Ausarbeitung der Vorlagen genehmigt.

Diese Beträge sind auf A.R. 811/71 des Voranschlages für das Jahr 1953 zu bedecken.

(A.Z. 384/53; M.Abt. 30 — K 25/2/53.)

Der Bau eines Schmutzwasserkanales im 25. Bezirk, Triester Straße, von der Zwerggrabengasse bis zur Siebenhirtner Hauptstraße (Siebenhirtner Sammler, Baulos 4), wird mit einem Kostenerfordernis von 1,080.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Leonhard, Hoch- und Tiefbau G. m. b. H., 3, Invalidenstraße 7, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 392/53; M.Abt. 25 — EA 372/52.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 3030/52, vom 23. Februar 1953 für die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 3, Schrottgasse 1, bewilligten Betrages von 120.000 S um 35.000 S auf 155.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 360/53; M.Abt. 21 — AV 22/53.)

Für den Wohnhausbau, 11, Dorfgasse-Krausegasse wird die Lieferung von gewaschenem, sortiertem Donaumaterial den Vereinigten Baustoffwerken AG, 3, Erdberger Lände 36, und die Lieferung von Grubensandmaterial den Firmen Johanna Edelmaier, 14, Guldengasse 14, und Josef Aichinger, 23, Mannswörth 28, im Sinne des Magistratsberichtes zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 393/53; M.Abt. 30 — K/10/3/53.)

Der Bau eines Straßenkanals nach dem Trennsystem, 10, Tolbuchinstraße, vom südlichen Ende der Siedlung Wienerfeld gegen die Wienerfeldgasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 580.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Aumann, Keller & Pichler, 1, Operngasse 4, auf Grund ihres Anbotes vom 26. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 395/53; M.Abt. 33 — I/3/53.)

Die Montagearbeiten für den Umbau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung im 1. und 10. Bezirk werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Dipl.-Ing. Rudolf Mohr, 1, Wallnerstraße 2, Ing. L. Schmid, 17, Beheimgasse 45, und an die Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten in Regie.

Die baulichen Nebenarbeiten werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauerfahrungen und der erforderlichen Ausrüstung (Mastgerüste usw.) vergeben.

Die Kosten betragen einschließlich der baulichen Nebenarbeiten 210.000 S, das Material im Werte von rund 640.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

Berichterstatter: GR. Kammermayer.

(A.Z. 311/53; M.Abt. 33 — II/8/53.)

Die Montagearbeiten für die Wiederherstellung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung, besonders des halbnächtigen Teiles im 2., 21. und 22. Bezirk werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Ing. L. Schmid, 17, Beheimgasse 45, Elin AG, 1, Volksgartenstraße 1—5, und Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten in Regie.

Die baulichen Nebenarbeiten werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauerfahrungen und Ausrüstungen (Mastgerüste usw.) vergeben.

Die Kosten betragen einschließlich der baulichen Nebenarbeiten 170.000 S, das Material im Werte von rund 370.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

(A.Z. 335/53; M.Abt. 24 — 5289/5/53.)

Die Kanalisierungsarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 25, Breitenfurt, Laaber Spitz, sind der Firma Brüder Schwadron, 1, Franz Josefs-Kai 3, auf Grund ihres Anbotes vom 3. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 347/53; M.Abt. 18 — Reg/XXII/4/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das im Plan Nr. 2617, M.Abt. 18 — Reg/XXII/4/52, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Hausfeldstraße, der Gasse 10, der Gasse 11 und der Gasse 12 im 22. Bezirk (Kat.G. Breitenlee) werden gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Antragsplan grün angelegten Flächen wird Bauland, Wohngebiet der Bauklasse I in offener oder gekuppelter Bauweise festgesetzt. Demgemäß verliert die Widmung dieser Flächen als Grünland „Ländliches Gebiet" — im Plan schwarz eingetragen und gelb durchstrichen — ihre Gültigkeit.

2. Die roten und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die vollgezogenen roten Linien als vordere Baufluchtlinien und die roten und mit roten Punkten versehenen Linien als Straßenfluchtlinien bestimmt.

3. Die Verbauung im Bauland wird insofern beschränkt, daß die höchst zulässige Gebäudehöhe mit 7 m und die verbaubare Fläche mit maximal 100 qm festgelegt wird.

(A.Z. 383/53; M.Abt. 30 — K/25/1/53.)

Der Bau eines Straßenunratskanals nach dem Trennsystem, 25, Inzersdorf, Mozartgasse, von der Steinhofstraße bis zur Don Bosco-Gasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 440.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Bischoff & Co., 4, Tilgnergasse 4, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 375/53; M.Abt. 30 — K/16/1/53.)

Der Umbau des Straßenunratskanals in der Wichtelgasse, von der Wilhelminenstraße bis ONr. 44 im 16. Bezirk, wird mit einem Kostenerfordernis von 110.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Simlinger & Toifl, 7, Kirchengasse 18, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 372/53; M.Abt. 30 — K/22/1/53.)

Der Bau eines Straßenunratskanals, 22, Langobardenstraße, von der Hardeggasse bis zur Zschokkegasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 615.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Hoch-Tiefbau Hans Zehetthofer, 17, Frauenfelderstraße 14—18, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 401/53; M.Abt. 24 — 5282/9/53.)

Die Zimmererarbeiten für das städtische Wohnhaus, 3, Schimmelgasse-Landstraßer Hauptstraße 161, sind der Firma Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 378/53; M.Abt. 29 — H 95/53.)

Die M.Abt. 29 wird ermächtigt, mit der Firma Hoch-, Eisenbeton- und Straßenbau Ing. Karl Stigler und Alois Rous Nachfolger Franz Jakob, Stadtbaumeister, 7, Kirchengasse 32, folgenden Vergleich zu schließen:

Die Stadt Wien als Eigentümerin des im Rohbau vollendeten Übergabegebäudes der Hafenbahn Albern begleicht freiwillig und ohne eine rechtliche Verpflichtung hiezu anzuerkennen, 50 Prozent der der Firma aus der Bauführung für das genannte Objekt gegen die ehemalige Wasserstraßendirektion (Deutsches Reich) zustehenden offenen Restforderungen von 47.036.41 S (RM), das sind 23.518.20 S (RM), gegen Zession der diesbezüglichen Rechte der Firma an die Stadt Wien im Ausmaß des vergüteten Betrages. Eine Vergütung der Verzugszinsen unterbleibt.

Die Kosten der Vergebührung des Vergleiches und der Zession werden von der Firma getragen.

Berichterstatter: GR. Arch. Ing. Lust.

(A.Z. 337/53; M.Abt. 31 — 6077/52.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens: Muffendichtungen, Ø 300 mm, im 2. Bezirk, Lassallestraße, vom Praterstern bis Engerthstraße, in einer Gesamtlänge von rund 1200 m und mit einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand von 410.000 S wird genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 270.000 S werden der Firma Wibeba, 1, Wallnerstraße 4, die Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 100.000 S der Firma Franz Lex, 17, Steinergasse 8, übertragen. Rohrmaterial wird nicht benötigt.

Die Straßen- bzw. Gehsteig-Instandsetzungsarbeiten mit einem Erfordernis von 40.000 S werden von der M.Abt. 28 durchgeführt.

(A.Z. 328/53; M.Abt. 33 — M 209/53.)

Die Anschaffung von 100 Schaltgerüsten für die öffentliche elektrische Beleuchtung mit dem Gesamterfordernis von 300.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist an die Firma E. Schrack El. AG, 12, Pottendorfer Straße 25, auf Grund des Angebotes vom 2. Oktober 1952 zu vergeben.

(A.Z. 352/53; M.Abt. 29 — H 75/53.)

Die geringfügigen Überschreitungen der Sachkredite H 240/51, H 361/52, H 599/52, H 720/52 und H 713/52 werden genehmigt.

Sie sind für die Sachkredite H 240/52, H 361/52, H 599/52 und H 720/52 in Mindererfordernissen der A.R. 625/20, für den Sachkredit H 713/52 in Mindererfordernissen der A.R. 625/24 innerhalb des Voranschlages für das Jahr 1952 bedeckt.

(A.Z. 371/53; M.Abt. 30 — K 3/3/53.)

Der Umbau des Straßenunratskanales in der Rasumofskygasse und Salmgasse, von der Marxergasse bis Nr. 14 im 3. Bezirk, wird mit einem Kostenerfordernis von 520.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz Mandl-Gasse 32—34, auf Grund ihres Anbotes vom 21. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 391/53; M.Abt. 26 — Kr 13/11/53.)

Die Gleisarbeiten für den Umbau des Oberbaues der Kleinbahnanlage im Krankenhaus Lainz sind der Firma Ing. O. Langfelder's Wwe., 1, Eßlinggasse 7, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 374/53; M.Abt. 30 — K/A 26/51.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Bau eines Schmutzwasserkanales und Liesingdükers im 23. Bezirk, Ober-Laa, vom Liesingtalsammler bis zum Franzosenweg, von 206.000 S um 4500 S auf 210.500 S wird genehmigt.

(A.Z. 184/53; M.Abt. 25 — EA 316/51.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 4, Große Neugasse 23, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 291.000 S wird genehmigt.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firma Bmst. Hausenberger, 4, Favoritenstraße 50, auf Grund ihres Anbotes vom 12. Jänner 1953 und die Zimmererarbeiten an die Firma J. Wögerer, 10, Reumannplatz 12, auf Grund ihres Anbotes vom 14. Jänner 1953 zu vergeben.

(A.Z. 408/53; M.Abt. 32 — Sch. IX/2/53.)

Die Fortsetzung der Rekonstruktion der ND-Heizung in der Schule, 9, Hahngasse 35—D'Orsay-Gasse 8, mit einem Kostenbetrag von 117.000 S wird genehmigt.

Die Arbeiten an der Zentralheizung werden der Firma Luß & Co, 7, Zieglergasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Jänner 1953 übertragen.

(A.Z. 399/53; M.Abt. 34 — I/1/43/53.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI, Z. 100/52, vom 31. Jänner 1952 für den Umbau von Aufzügen im Neuen Rathaus genehmigten Betrages von 230.000 S um 15.000 S auf 245.000 S wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Maller.

(A.Z. 312/53; M.Abt. 33 — II/7/53.)

Die Montagearbeiten für den Neubau der öffentlichen elektrischen Beleuchtung im 2., 21. und 22. Bezirk werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Ing. L. Schmid, 17, Beheimgasse 45, Elin AG, 1, Volksgartenstraße 1—5, und Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten in Regie.

Die baulichen Nebenarbeiten werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauerfahrungen und Ausrüstungen (Mastgerüste usw.) vergeben.

Die Kosten betragen einschließlich der baulichen Nebenarbeiten 88.000 S; das Material im Werte von rund 212.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

(A.Z. 334/53; M.Abt. 29 — 641/53.)

Die Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung der Entwässerungsanlagen städtischer Brücken werden genehmigt und der Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m. b. H., 1, Wallnerstraße 4, übertragen.

(A.Z. 349/53; M.Abt. 24 — 5231/13/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für den Wohnhausbau, Liesing-Haeckelstraße-Lehmanngasse, sind der Firma Heinrich Ranz, 25, Perchtoldsdorf, Pirquetgasse 3, auf Grund ihres Anbotes vom 11. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 382/53; M.Abt. 30 — K/16/2/53.)

Der Bau eines Straßenunratskanals, 16, Funkengerngasse, von der Gallitzinstraße bis zum Sternwarteweg, wird mit einem Kostenerfordernis von 150.000 S genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Baumeister Ludwig Prokysek, 12, Deutschmeisterstraße 21, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 400/53; M.Abt. 26 — Sch 95/1/53.)

Die Fortsetzung und Fertigstellung der Demolierung der Schule, 8, Albertgasse 52, mit einem Kostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

Der Erhöhung des mit GRA. VI, Zl. 1893/52, am 31. Juli 1952 genehmigten Betrages von 130.000 S um 27.000 S auf 157.000 S wird zugestimmt.

(A.Z. 421/53; M.Abt. 23 — XIII/58/53.)

Die vorzeitige Auszahlung des zehnprozentigen Deckungsrücklasses für die Baumeisterarbeiten beim Bau des Rinderstallgebäudes XVII auf dem Zentralviehmarkt St. Marx, wird der Firma Dipl.-Ing. Hugo Durst, 4, Argentinierstraße 8, auf Grund ihres Ansuchens vom 20. Februar 1953 gegen Sicherstellung eines geeigneten Haftbriefes einer Bank genehmigt.

(A.Z. 422/53; M.Abt. 26 — Kr 2/5/53.)

Die Zimmermannsarbeiten für die Erneuerung des Daches am Ambulanzgebäude des Mautner-Markhofschen Kinderspitales, 3, Baumgasse 75, sind der Firma Hirsch's Wtw., 21, Floridsdorfer Hauptstraße 22, auf Grund ihres Anbotes vom 16. Februar 1953 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Jodlbauer.

(A.Z. 332/53; M.Abt. 33 — XII/3/53.)

Die Durchführung der Installationsarbeiten sowie baulichen Nebenarbeiten für den Umbau der öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung, und zwar im 15. Bezirk die Mariahilfer Straße von der Talgasse bis zur Winckelmannstraße, im 12. Bezirk die Wittmayergasse und die Unter-Meidlinger Straße vor dem Wohnhausbau wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 109.500 S genehmigt. Das Material im Werte von rund 328.500 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt. Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen AEG, 3, Ungargasse 59/61, und Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten in Regie.

Die baulichen Nebenarbeiten (Mastaufstellungen, Kabellegungen usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauerfahrungen und Ausrüstungen vergeben.

(A.Z. 331/53; M.Abt. 33 — XII/4/53.)

Die Durchführung der Installations- und baulichen Nebenarbeiten für die Wiederherstellung der halbnächtlichen öffentlichen elektrischen Straßenbeleuchtung im 12. und 15. Bezirk (Rest) wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 250.000 S genehmigt. Das Material im Werte von rund 750.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt. Die Montagearbeiten werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen AEG, 3, Ungargasse 59/61, und Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten (Regie).

Die baulichen Nebenarbeiten (Aufstellung von Spannmasten, Kabellegungen usw.) werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Fimen mit den notwendigen Bauerfahrungen und Ausrüstungen vergeben.

(A.Z. 345/53; M.Abt. 24 — 5236/10/53.)

Die Terrazzoarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 5, Heu- und Strohmarkt, Baugruppe II, sind den Firmen Miromentwerk, Wiedner Hauptstraße 79, und Hans Gröhsl, 16, Rankgasse 22, auf Grund ihrer Anbote vom 30. Jänner 1953 bezw. 5. Februar 1953 je zur Hälfte zu übertragen.

(A.Z. 359/53; M.Abt. 21 — VA 23/53.)

Für den Wohnhausbau, 13, Neukräftengasse—Ebner-Rofenstein-Gasse, wird die Lieferung von gewaschenem, sortiertem Donaumaterial den Vereinigten Baustoffwerken AG, 3, Erdberger Lände 36, und die Lieferung von Grubensandmaterial den Firmen Josef Kleedorfer, 21, Stammersdorf, Hauptstraße 65, und Anton Spindler, 21, Amtsstraße 49, im Sinne des Magistratsberichtes zu deren Anbotspreisen übertragen. Die Kosten sind im bezüglichen Kredit der Baustelle zu bedecken.

(A.Z. 356/53; M.Abt. 26 — Alt 3/13/53.)

Die generelle Fensterinstandsetzung in den beiden Saaltrakten des Pavillon XVI im Altersheim Lainz mit einem Kostenerfordernis von 80.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 396/53; M.Abt. 28 — 300/53.)

1. Die vom GRA. VI zur Zahl 656/52 vom 27. März 1952 genehmigten laufenden Bauleistungen, Beistellung von Arbeitskräften und Werkzeugen für die Instandsetzung und laufende Erhaltung der Makadamstraßen, werden unter den gleichen Bedingungen für das Haushaltjahr 1953, bis zum 31. Dezember 1953, verlängert. Die Bezirkseinteilung bleibt unverändert.

2. Die Kosten für diese Arbeiten sind im Voranschlag für das Jahr 1953 auf AR. 621, Post 52, bedeckt.

(A.Z. 407/53; M.Abt. 33 — M 213/53.)

Die Anschaffung von 500 Gabelschrauben, 1500 Gabelkeilschrauben und 2000 Shakle-Bügel für die öffentliche elektrische Beleuchtung mit dem Gesamterfordernis von 100.000 S wird genehmigt.

Die Lieferungen sind an die Schlosserei Ing. Karl und Albert Kruch, 12, Aßmayergasse 66, zu vergeben.

(A.Z. 423/53; M.Abt. 32 — XII/102/52.)

Die Lieferung und Montage für die Errichtung der Luftheizungs- und Fußbodenheizungsanlagen im Neubau des städtischen Theresienbades, 12, Hufelandgasse 3, wird der Firma Zenti, 14, Hütteldorfer Straße 124, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Jänner 1953 übertragen.

Dem Ansuchen der Ersteherfirma um vorzeitige Ausfolgung des Deckungs- und Haftrücklasses gemäß den Besonderen rechtlichen Vertragsbedingungen der Gemeinde Wien 1949 § 23 wird stattgegeben.

(A.Z. 424/53; M.Abt. 32 — XII/103/52.)

Die Lieferung und Montage für den Einbau der Warmwasserbereitungsanlagen und sanitären Einrichtungen im Neubau des städtischen Theresienbades, 12, Hufelandgasse 3, wird der Firma Pöhlmann & Co., 9, Glasergasse 4 a, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Jänner 1953 übertragen.

Die Lieferung der erforderlichen extraschweren Badearmaturen „Modell Gemeinde Wien" wird der Firma Dr. R. Lang, 6, Otto Bauer-Gasse 6, auf Grund ihres Anbotes vom 22. Jänner 1953 übertragen.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 241/53; M.Abt. 28 — 890/53.)

Für Mehrausgaben durch unvorhergesehene Materialanschaffungen durch die M.Abt. 54, Beschaffungsamt, wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 21, Raum-, Haus- und Platzkosten (derz. Ansatz 45.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 4500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 621, Straßenbau, unter Post 27, Allgemeine Unkosten, zu decken ist.

(A.Z. 338/53; M.Abt. 24 — 5230/14/53.)

Die Asphaltierungs- und Abdichtungsarbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 13, Hietzinger Kai-Auhofstraße, 1. Bauteil, sind der Firma Raimund Guckler, 10, Favoritenstraße 224, auf Grund ihres Anbotes vom 3. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 370/53; M.Abt. 30 — K/13/1/52.)

Die Erhöhung des Sachkredites für den Bau des Straßenunratskanales, 13, Friedenshöhegasse, von der Bürgergasse bis zur Künstlergasse, von 410.000 S auf 413.000 S wird genehmigt.

A.Z. 357/53; M.Abt. 26 — Kr 13/18/53.)

Die generelle Instandsetzung sämtlicher Räume in allen Geschossen des Pavillons III a im Krankenhaus Lainz mit einem Kostenerfordernis von 175.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 381/53; M.Abt. 26 — Hpfl. 1/11/53.)

Die Instandsetzung von Fenstern an Objekten der Heil- und Pflegeanstalt der Stadt Wien Am Steinhof, 14, Baumgartner Höhe 1, mit einem Kostenerfordernis von 120.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 425/53; M.Abt. 26 — Sch 160/7/53.)

Der Firma Fischer und Gridl, 19, Sieveringer Straße 103, wurden mit Beschluß des GRA VI, Zl. 74/52, vom 17. Jänner 1952 die Baumeisterarbeiten für den Wiederaufbau der Schule, 12, Johann Hoffmann-Platz 19, übertragen. Das Ansuchen der Firma um Auszahlung des Deckungsrücklasses gegen Deponierung eines Bankhaftbriefes wird genehmigt.

(A.Z. 380/53; M.Abt. 26 — Kr 30/9/53.)

Die Instandsetzung von Fenstern an Objekten der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe, 14, Sanatoriumstraße 2, mit einem Kostenerfordernis von 60.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 405/53; M.Abt. 29 — H 96/53.)

Die Fertigstellung des im Hafen Albern befindlichen Rohbaues des sogenannten Übergabegebäudes und seine Ausgestaltung



4724

zu einem Verwaltungsgebäude wird mit einem Gesamtaufwand von 340.000 S genehmigt.

Von den erforderlichen Arbeiten werden zunächst die Baumeisterarbeiten der Firma Lindmaier & Co., 1, Habsburgergasse 5, auf Grund ihres Anbotes vom 20. Februar 1953 übertragen.

(A.Z. 2946/52; M.Abt. 18 — Reg XIV/22/52.)

In unwesentlicher Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan der M.Abt. 18 — 2635, Zl. M.Abt. 18 — Reg XIV/22/52, ersichtliche Gebiet der Dauerkleingartenanlage Nr. 36, zwischen der Knödelhüttenstraße und dem Saturnweg am Wolfersberg, 14. Bezirk, Kat.G. Hadersdorf, auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Der im Antragsplan Nr. 2635 eingezeichneten Aufteilung auf Kleingartenlose wird zugestimmt.

2. Auf Grund des § 10 der Kleingartenordnung vom August 1936 dürfen nur Sommerhütten im Ausmaß von 35 qm errichtet werden. Der Dachsaum wird mit 3 m und der Dachfirst mit 4,50 m festgesetzt. Die Baulichkeiten dürfen nur nach den Anordnungen der M.Abt. 24, Kleingartenamt, ausgeführt werden.

3. Die grün angelegten Grundstreifen müssen von jeder Verbauung freigehalten werden.

4. Die Anlage ist mit einer gefälligen, die Durchsicht nicht behindernden Einfriedung oder einer lebenden Hecke abzuschließen.

5. Die Aufschließungswege sowie ein mindestens 2,50 m breiter Umfassungsweg müssen von den anrainenden Losinhabern begehbar hergestellt und dauernd in gutem Zustand erhalten werden.

Berichterstatter: GR. Dipl.-Ing. Rieger.

(A.Z. 314/53; M.Abt. 33 — II/9/53.)

Die Montagearbeiten für den Umbau der öffentlichen Beleuchtung im 2., 21. und 22. Bezirk werden an die mit den erforderlichen Spezialgeräten ausgerüsteten Firmen Ing. L. Schmid, 17, Beheimgasse 45, Elin AG, 1, Volksgartenstraße 1—5, und Dipl.-Ing. R. Mohr, 1, Wallnerstraße 2, übertragen. Die Verrechnung erfolgt nach Selbstkosten in Regie.

Die baulichen Nebenarbeiten werden fallweise in Regie oder auf Grund von Anboten an amtsbekannte Firmen mit den notwendigen Bauerfahrungen und Ausrüstungen (Mastgerüste usw.) vergeben.

Die Kosten betragen einschließlich der baulichen Nebenarbeiten 120.000 S; das Material im Werte von rund 300.000 S wird von der M.Abt. 33 beigestellt.

(A.Z. 317/53; M.Abt. 18 — Reg XIX/6/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2507 der M.Abt. 18, Zl. Reg XIX/6/52, mit den roten Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet zwischen Billrothstraße, Hardtgasse, Döblinger Hauptstraße und Schegargasse in der Kat.G. Ober-Döbling im 19. Bezirk gemäß § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot vollgezogene und rot hinterschraffte Linie wird als Baulinie neu festgesetzt; demgemäß treten die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Für die im Antragsplan rosa lasierte Fläche wird die Widmung „Wohngebiet" neu festgesetzt und die bisherige Widmung „Gemischtes Baugebiet" ungültig.

3. Alle sonstigen Bestimmungen des Bebauungsplans bleiben unverändert.

(A.Z. 390/53; M.Abt. 25 — E.V. 181/49.)

1. Die Durchführung der als Ersatzvornahme angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Fugbachgasse 21, mit einer voraussichtlichen Kostensumme von 580.000 S wird genehmigt; die Kosten finden auf A.R. 617, Post 52, des Voranschlages 1953 ihre Bedeckung.

2. Die Baumeisterarbeiten sind an die Firmen Ing. Wilhelm Nemecek, 9, Liechtensteinstraße 12, und Ing. Hans Wicho, 1, Elisabethstraße 26, auf Grund ihrer Anbote vom 4. Dezember 1952 zu vergeben.

(A.Z. 376/53; M.Abt. 30 — K 18/1/52.)

Der Bau eines Straßenunratskanales, 18, Thimiggasse, von der Schalkgasse gegen die Erndtgasse, wird mit einem Kostenerfordernis von 125.000 S genehmigt. Die Baumeisterarbeiten hiefür werden der Bauunternehmung Franz Pröll & Söhne, 19, Heiligenstädter Straße 331, auf Grund ihres Anbotes vom 28. Mai 1952 und dem Ergänzungsschreiben vom 19. Jänner 1953 übertragen.

(A.Z. 402/53; M.Abt. 18 — Reg II/10/52.)

In unwesentlicher Ergänzung und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Zufahrtsstraße und der Perspektivstraße im Volksprater, Plan Nr. 2665, Zl. M.Abt. 18 — Reg II/10/52, auf Grund des § 1 der BO für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Entlang der Abgrenzung der für Praterbauten bestimmten Fläche gegen den Autoparkplatz wird ein 3 m breiter unverbaubarer Grünstreifen, im Antragsplan rot strichliert, festgesetzt. Hingegen wird die schwarz strichlierte und gelb gekreuzte Linie außer Kraft gesetzt.

2. In dem 3 m breiten Grundstreifen muß eine lebende Hecke, welche endgültig eine einheitliche Höhe von 3 m erreichen soll, gepflanzt werden. Für deren ordnungsmäßige Behandlung (Beschneiden usw.) ist von den Grundpächtern Sorge zu tragen.

3. Die in einer Entfernung von 7 m von der Grundstreifengrenze, das ist 10 m von der Abgrenzung gegen den Autoparkplatz, zu errichtenden Baulichkeiten dürfen nur bis zu einer Gesimshöhe von 4 m und einer Firsthöhe von 5 m errichtet werden. Diese Schauseiten müssen in einer gefälligen, das Ortsbild nicht störenden Form ausgeführt werden.

(A.Z. 398/53; M.Abt. 34 — 52083/2/53.)

Die Durchführung der Elektro-, Gas- und Wasserinstallation in der städtischen Wohnhausanlage, 2, Sturgasse-Engerthstraße, wird genehmigt.

Auf Grund der beschränkten Anbotsverhandlung wird die Elektroinstallation der Firma Pölz u. Söhne, 21, Brünner Straße 35, die Gas- und Wasserinstallation der Firma Ignaz Skopek, 18, Staudgasse 67, übertragen.

(A.Z. 420/53; M.Abt. 26 — Sch 333/3/53.)

Die Fertigstellung des Turnsaales in der Schule, 21, Deublergasse 19, mit einem Kostenerfordernis von 150.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 403/53; M.Abt. 26 — Hpfl 2/16/53.)

Die in der Wiener Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskranke in Ybbs an der Donau auszuführenden Baumeisterarbeiten sind der Firma Baumeister B. Scheiblauer in Ybbs an der Donau auf Grund ihres Anbotes vom 14. Februar 1953 und die Bautischlerarbeiten an die Firma Hans Schwanzer, Tischlermeister in Ybbs an der Donau, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Februar 1953 zu übertragen.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 336/53; M.Abt. 31 — 242/53.)

1. Die Durchführung des Bauvorhabens, Rohrauswechslung ⌀ 100 mm, 21, Bruckhaufen, 2. Bauteil, mit einer Gesamtlänge von 690 m und einem voraussichtlichen Gesamtkostenaufwand von 200.000 S wird genehmigt.

2. Die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Erfordernis von 78.000 S sowie die Rohrlegerarbeiten mit einem Erfordernis von 15.000 S werden der Firma Aumann, Keller & Pichler, 1, Operngasse 4, übertragen.

Das Rohrmaterial mit einem Erfordernis von 107.000 S wird aus dem städtischen Rohrlager Baumgarten entnommen.

Straßeninstandsetzungsarbeiten fallen nicht an.

(A.Z. 346/53; M.Abt. 18 — Reg XXII/6/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans für das im Plan Nr. 2636. M.Abt. 18 — Reg XXII/6/52, mit den Buchstaben a bis g (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Groß-Enzersdorfer Straße, der Gasse 2, der Gasse 3 und der Lobaugasse im 22. Bezirk (Kat.G. Aspern) werden gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die roten und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien und rot vollgezogenen als vordere Baufluchtlinien festgesetzt. Demgemäß verlieren die schwarz gezogenen und gelb durchkreuzten Linien als Fluchtlinien ihre Geltung.

2. Die Verbauung der beiden Blöcke innerhalb des Plangebietes hat nach Bauklasse I, in offener, gekuppelter Bauweise mit einer Beschränkung der Bauhöhe auf 7,50 m zu erfolgen, wobei der Baublock zwischen der Groß-Enzersdorfer Straße, der Gasse 4, der Gasse 3 und der Lobaugasse als gemischtes Baugebiet, der Baublock zwischen der Groß-Enzersdorfer Straße, der Gasse 1, der Gasse 2 und der Gasse 3 als Wohngebiet zu gelten hat.

Infolge dieser Festsetzungen treten alle übrigen im Plan eingeschriebenen und gelb durchstrichenen Widmungs- und Bauweisenbestimmungen außer Kraft.

(A.Z. 318/53; M.Abt. 18 — Reg XIX/32/52.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans werden für das im Plan Nr. 2621, Zl. M.Abt. 18 — Reg XIX/32/52, mit den roten Buchstaben a bis f (a) umschriebene Plangebiet zwischen Hutweidengasse. Scherpegasse, Weinberggasse, Flotowgasse, Krottenbachstraße und Budinskygasse in der Kat.G. Ober-Döbling im 19. Bezirk gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan (Blg. 1) rot gezogenen und rot geschrafften Linien werden als Baulinien, die rot strichliert gezogenen Linien als seitliche und innere Baufluchtlinien neu festgesetzt. Demgemäß treten die schwarz gezogenen und gelb gekreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft.

2. Für die innerhalb des Plangebietes liegenden Bauflächen wird die bisher gültige Widmung: Bauland — Bauklasse III, geschlossene Bauweise — gemischtes Baugebiet, beibehalten beziehungsweise neu festgesetzt.

3. Durch diese Neufestsetzung der Baulinien wird die Widmung des Teiles der Scherpegasse zwischen Hutweidengasse und Krottenbachstraße als öffentliche Verkehrsfläche ungültig und diese Fläche in das Bauland einbezogen.

4. Ebenso wird die Widmung der Fläche zwischen Saileräckergasse und Krottenbachstraße einerseits und zwischen Flotowgasse und aufzulassender Scherpegasse andererseits als „öffentlicher Platz" ebenfalls aufgelassen und diese Fläche als Bauland gewidmet.

5. Alle sonstigen Bestimmungen des gültigen Bebauungsplanes innerhalb des Plangebietes bleiben unverändert.

(A.Z. 389/53; M.Abt. 24 — 5259/13/53.)

Die Malerarbeiten für den Neubau der städtischen Wohnhausanlage, 19, Boschstraße-Halteraugasse, sind der Firma Fritz Matejcek, 12, Schönbrunner Allee 30, auf Grund ihres Anbotes vom 17. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 419/53; M.Abt. 25 — E.V. 373/52.)

In Abänderung des Beschlusses GRA. VI, Zl. 285/53, vom 19. Februar 1953 sind die angeordneten Sicherungsarbeiten im Hause, 2, Odeongasse 7, an die Firma Carl Jung, Baumeister, 2, Obere Donaustraße 62, auf Grund ihres Anbotes vom 23. Februar 1953 zu vergeben.

(A.Z. 397/53; M.Abt. 28 — 1300/53.)

Der Umbau der Freyung im 1. Bezirk gemäß beiliegendem Plan wird mit dem voraussichtlichen bedeckten Kostenbetrag von 600.000 S genehmigt.

(A.Z. 364/53; M.Abt. 19 — W 17/4/53.)

Die künstlerischen Arbeiten für die städtische Wohnhausanlage, 17, Rosenackerstraße, bestehend aus einem Brunnen aus farbigglasierten keramischen Plastiken sind an den akademischen Bildhauer Wander Bertoni, 1, Jakobergasse 4, auf Grund seines Anbotes vom 7. Jänner 1953 um den Betrag von 68.000 S zu übertragen.

Die Kosten sind aus dem Sachkredit des Bauvorhabens zu bedecken.

(A.Z. 272/53; M.Abt. 23 — Gar A/2/53.)

Die Durchführung von Instandsetzungsarbeiten an den Einfriedungen der öffentlichen Gartenanlagen, 2, Praterstern, 4, Karls-Platz, 6, Mariahilfer Gürtel, 7, Neubaugürtel und an einigen sonstigen kleineren Anlagen mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von rund 300.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 404/53; M.Abt. 26 — XXI AH 59/1/53.)

Die Deckenauswechslung und die Instandsetzung des 1. Stockes im Amtshaus, 21, Lang-Enzersdorf, Hauptplatz 1, mit einem Kostenerfordernis von 130.000 S werden genehmigt.

Die Baumeisterarbeiten für dieses Vorhaben sind an die Firma Fischer & Gridl, 19, Sieveringer Straße 103, zu übertragen.

Berichterstatter: StR. Thaller.

(A.Z. 310/53; M.Abt. 21 — VA 9/53.)

Die Lieferung von 12.000 t Hochofenzement 225 für das Baujahr 1953/54 wird der Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke AG, Linz/Donau, Muldenstraße 5, zu deren Anbotpreisen übertragen. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 313/53; M.Abt. 33 — M 205/53.)

Die Anschaffung von 30.000 Glühlampen für die öffentliche elektrische Beleuchtung mit dem Gesamterfordernis von 750.000 S wird genehmigt.

Die Lieferungen sind an die Firmen Watt AG, 19, Heiligenstädter Straße 134, Helilux, 7, Stiftgasse 6, Elix, 7, Museumstraße 5, und Philips AG, 1, Schwarzenbergplatz 2, zu vergeben.

(A.Z. 339/53; M.Abt. 34 — 5117/5/53.)

Die Lieferung von Niederspülapparaten für das Schnellbauprogramm, 3. Bauteil, 21, Siemensstraße, und 12, Am Schöpfwerk, ist der Firma Friedrich Katlein auf Grund ihres Anbotes vom 4. Februar 1953 zu übertragen.

(A.Z. 327/53; M.Abt. 33 — M 210/53.)

Die Anschaffung von 6000 Hängeleuchten für die öffentliche elektrische Beleuchtung mit dem Gesamterfordernis von 1,200.000 S wird genehmigt.

Die Lieferungen sind an die Firma Austria AG, 16, Wilhelminenstraße 80, auf Grund des Angebotes vom 19. Jänner 1953 zu vergeben.

(A.Z. 326/53; M.Abt. 33 — M 211/53.)

Die Anschaffung von 50.000 m isoliertem Draht und 15.000 m Papierbleikabel mit dem Gesamterfordernis von 600.000 S wird genehmigt.

Die Lieferung ist an die Firmen Wiener Kabel- und Drahtwerke AG, 12, Oswaldgasse 33, Wiener Kabel- und Metallwerke, 1, Marco d'Aviano-Gasse 1, und Schwechater Kabelwerk, 6, Lehárgasse 3, zu vergeben.

(A.Z. 351/53; M.Abt. 34 — 53.000/21/53.)

Die Lieferung von 2000 Stück Doppelabwäschen, Marke Pola II, samt Konsolen und Schrauben für Wohnhausbauten allgemein ist der Firma Hans Legat, 25, Atzgersdorf, Wiener Straße 125, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Dezember 1952 zu übertragen.

(A.Z. 220/53; M.Abt. 24 — 5222/2/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA VII, GRA II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Errichtung einer Wohnhausanlage, 2, Walcherstraße-Vorgartenstraße, enthaltend 107 Wohnungen und ein Geschäftslokal nach dem von der M.Abt. 19 ausgearbeiteten Entwurf wird mit einem Kostenerfordernis von 9,250.000 S genehmigt.



2. Der Betrag von 5,000.000 S für das Jahr 1953 ist im Voranschlag 1953 auf A.R. 617, Post 51, zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1953 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 222/53; M.Abt. 24 — 5268/4/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA VII, GRA II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Abtragung des schwer kriegsbeschädigten städtischen Gebäudes, 3, Baumgasse 43, auf den stadteigenen Gsten. 1546 und 1547, E.Z. 150, Gdb. Landstraße, wird genehmigt.

2. Die Errichtung eines Neubaues an Stelle des abgetragenen Objektes auf den gleichen Grundstücken, enthaltend 67 Wohnungen, wird nach dem zu M.Abt. 24 — 5268/4/53 vorgelegten Entwurf der Architekten Baurat h. c. Hermann Aichinger, Dipl.-Ing. Hermann Aichinger jun. und Dr. Ing. Heinrich Schmid mit einer Kostensumme von 5,380.000 S genehmigt.

3. Der Betrag von 1,700.000 S für das Jahr 1953 ist im Voraschlag 1953 auf A.R. 811/71 zu bedecken.

4. Die im Verwaltungsjahr 1953 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 227/53; M.Abt. 24 — 5301/2/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Erbauung einer Wohnhausanlage, 16, Herbststraße—Klausgasse—Gablenzgasse—Brüßlgasse, auf den stadteigenen Gsten. 3170/1 bis 3170/16, E.Z. 2726 bis 2738 und 2701 bis 2703, Gdb. Ottakring, enthaltend 271 Wohnungen und 2 Geschäftslokale, nach dem zu M.Abt. 24 — 5301/2/53 vorgelegten Entwurf der Architekten Jakob Zacher, Georg Fleischmann, Anton Kralik und Elisabeth Pongracz wird mit einem Kostenerfordernis von 20,800.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1953 erforderliche Baurate von 6,000.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1953 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1953 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 231/53; M.Abt. 24 — 5292/1/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. VII, GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Erbauung einer Wohnhausanlage, 17, Hernalser Hauptstraße 73—75 und Ortliebgasse 35—37, auf den stadteigenen Gsten. 305, E.Z. 74, 278/2 und 304, E.Z. 107, Gdb. Hernals, enthaltend 57 Wohnungen und 6 Geschäftslokale, nach dem zu M.Abt. 24 — 5292/1/53 vorgelegten Entwurf der M.Abt. 19, Architektur, wird mit einem Kostenerfordernis von 5,400.000 S genehmigt.

2. Die im Jahre 1953 erforderliche Baurate von 2,700.000 S ist auf A.R. 617/51 des Voranschlages 1953 zu bedecken.

3. Die im Verwaltungsjahr 1953 nicht aufgebrauchten Kosten des Gesamterfordernisses sind in den Voranschlägen der nächsten Jahre sicherzustellen.

(A.Z. 343/53; M.Abt. 24 — 5341/3/53.)

1. Die Vergebung der Ausarbeitung des Fondshilfeansuchens für den Wiederaufbau (Neubau nach Totalzerstörung), 3, Fasangasse 35-37—Kölblgasse 6, an den Ziviltechniker Camillo Fritz Discher, 9, Schubertgasse 22, wird mit einer Kostensumme von zirka 82.000 S genehmigt.

2. Der Betrag von 82.000 S ist in der A.R. 811/71 des Voranschlages 1953 zu bedecken.

(A.Z. 240/53; M.Abt. 24 — 5115/2/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat weitergeleitet.

Die Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderates vom 29. Juni 1951, Pr.Z. 1232, für die Erbauung der städtischen Wohnhausanlage, 11, Rinnböckstraße—Zippererstraße, Bauteil I, bewilligten Sachkredites von 9,360.000 S um 1,260.000 S auf 10,260.000 S wird genehmigt.

(A.Z. 323/53; Bau-Dion. 725/53.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Die Ausführung eines städtischen Wohnhauses auf der Liegenschaft E.Z. 197/Brigittenau, Burghardtgasse 30, die im Enteignungswege zu erwerben ist, wird beschlossen.

2. Die Entwürfe für dieses Wohnhaus sind unverzüglich zu erstellen und mit dem Antrag auf Genehmigung des Kostenbetrages dem Gemeinderat vorzulegen.

(A.Z. 416/53, M.Abt. 19 — W 19/16/53.)

1. Der von den Architekten Heinrich Vana, Norbert Schlesinger, 3, Neulinggasse 16, vorgelegte Projektentwurf für das Wohnbauvorhaben, 19, Springsiedelgasse 30—32, mit 170 Wohnungen, 2 Lokalen, Abstellräumen wird genehmigt.

2. Die M.Abt. 19 wird beauftragt, die weiteren Entwurfsarbeiten nach den vorgelegten Plänen, das ist die Ausarbeitung der Bau-, Einreich- und Detailpläne, an die Architekten zu vergeben und

3. die Architekten erhalten für diese Vorentwurfsarbeiten einen zu verrechnenden Vorschuß von 20.700 S.

Dieser Betrag findet im Voranschlag für das Jahr 1953 auf A.R. 617/51 a 2 seine Bedeckung.

(A.Z. 413/53; M.Abt. 19 — W 10/10/53.)

1. Für das Bauvorhaben, 10, Troststraße—Hardtmuthgasse—Ettenreichgasse, 2. Teil, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dr. tech. Julius Bergmann, Dipl.-Ing. Otto Reihs, 1, Grünangergasse 1, nach ihrem Anbot vom 16. Februar 1953 um die Architektengebühr von 147.407 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 147.407 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 414/53; M.Abt. 19 — W 12/9/53.)

1 Für das Bauvorhaben, 12, Ruckergasse—Spittelbreitengasse, 1. Bauteil, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Arch. Hans Bichler, Dipl.-Arch. Robert Gerlach, Dipl.-Ing. Alexander Kratky, Dipl.-Arch. Anton Ceplecha, Dipl.-Arch. Oskar Trubel, 3, Am Modenapark 3, nach ihrem Anbot vom 26. Februar 1953 um die Architektengebühr von 386.676 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 386.676 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 415/53; M.Abt. 19 — W 13/15/53.)

1. Für das Bauvorhaben, 13, Speisinger Straße 49-53—Fellingergasse, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Ing. Rudolf Scherer, Dipl.-Arch. Armin Dolesch, 3, Landstraßer Hauptstraße 79, nach ihrem Anbot vom 24. Februar 1953 um die Architektengebühr von 123.263 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 123.263 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 417/53; M.Abt. 19 — W 19/15/53.)

1. Für das Bauvorhaben, 19, Krottenbachstraße—unbenannte Gasse—Seileräckergasse, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Dipl.-Ing. Rotraut Hommer, Dipl.-Ing. Heinrich Lutz, Dipl.-Ing. Ferdinand Kitt, 7, Schottenfeldgasse 34, nach ihrem Anbot vom 16. Februar 1953 um die Architektengebühr von 144.865 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 144.865 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 418/53; M.Abt. 19 — W 25/6/53.)

1. Für das Bauvorhaben, 25, Rodaun, Elisenstraße—Fürst Liechtenstein-Straße, wird die Planverfassung, die Detaillierungsarbeit und die künstlerische Mitwirkung bei der Bauausführung unter Einhaltung der vom Stadtbauamt zu treffenden Anordnungen an die Architekten Prof. Karl Lehrmann, Dipl.-Arch. Adolf Benedikt, 5, Gartengasse 11, nach ihrem Anbot vom 25. Februar 1953 um die Architektengebühr von 169.010 S übertragen.

2. Die Kosten in der Höhe von 169.010 S werden genehmigt und finden auf A.R. 617/51 a 2 des Hauptvoranschlages für das Verwaltungsjahr 1953 ihre Deckung.

(A.Z. 386/53; M.Abt. 21 — V.A. 28/53.)

Die Beschaffung von Pflasterungsmaterial bei der Vereinigten Baustoffwerke AG, 3, Erdberger Lände 36, wird im Sinne des Magistratsberichtes genehmigt. Die Kosten sind in den bezüglichen Krediten der Verwendungsstellen zu bedecken.

(A.Z. 361/53; M.Abt. 21 — V.A. 16/53.)

Die Lieferung und Verlegung von rund 30.000 qm Schiffböden für diverse Wohnhausbauten wird im Sinne des Magistratsberichtes genehmigt und an folgende Firmen zu deren Anbotspreisen übertragen:

Erwin Bock, 14, Bergmillergasse 5; Rudolf Els, 2, Innstraße 20; Josef Eller, 10, Alxingergasse 5; Fröstl & Thurn, 16, Zwinzstraße 3; Josef Haberl, 16, Sandleitengasse 39; Franz Havlicek, 25, Neu-Erlaa, Hofallee 20/24; Josef Pilliater, 22, Randsiedlung, Erzherzog-Karl-Straße 11; Schleußner Holzwerke, 24, Mödling, Schillerstraße 79.

Die Kosten sind in den Krediten der einzelnen Baustellen zu bedecken.

Gemeinderatsausschuß VIII

Sitzung vom 5. März 1953

Vorsitzender: GR. Weber.

Anwesende: Amtsf. StR. Koci, die GRe. Gratzl, Haim, Holub, Hausner, Matourek, Popp, Potetz, Sajdik und Swoboda; ferner die SRe. Dr. Hammerschmid, Dr. Grimme, die OARe. Sattler, Brosch, Sekr. Blazek und GR. Ing. Haider.

Entschuldigt: GR. Schwaiger.

Schriftführer: Prihoda.

GR. Weber eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: GR. Gratzl.

(A.Z. VIII/1/53; M.Abt. 52 — E XII 46/3/52.)

Der Antrag auf Prozeßkostenabschreibung in der Höhe von 685.11 S für die Partei Emil Honisch, 10, Columbusgasse 105/2, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatter: GR. Swoboda

(A.Z. VIII/2/53; M.Abt. 52 — XVII G/8/52 /Wi/R.)

Die Abschreibung des durch Plünderung abhanden gekommenen gemeindeeigenen Inventars mit einem derzeitigen Gesamtwert von zirka 7160 S aus dem Lokal, 17, Hernalser Hauptstraße 190—192, 3/4, Mieter Verein Freie Schule Kinderfreunde, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatter: GR. Gratzl.

(A.Z. VIII/3/53; M.Abt. 52 — A I 1/9/52.)

Für die Verrechnung des Durchführungswertes für Ersatzvornahmen im Hause, 1, Bartensteingasse 9, wird für das Jahr 1952 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 88.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 58, Durchführungswert für Ersatzvornahmen am Hause, 1, Bartensteingasse 9, zu verrechnen und in Mehreinnahmen der Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 4 a, Miet- und Anerkennungszinse, Ersätze von Betriebskosten und Steuern durch Mietparteien, zu decken ist. (An den Finanzausschuß, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Berichterstatter: GR. Popp.

(A.Z. VIII/4/53; M.Abt. 45 — 1551/4/52.)

Für erhöhte Ausgaben als Folge gesteigerter Inanspruchnahme der öffentlichen Verkehrsmittel wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 812, Wäschereien und Badeanlagen in städtischen Wohnhäusern, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derz. Ansatz 6500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 3500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, unter Post 4 a, Mietzinse einschließlich Ersätze, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Haim.

(A.Z. VIII/5/53; M.Abt. 52 — E II 45/13/51.)

Der Antrag der M.Abt. 52, betreffend Hofgemeinschaft mit dem Hause, 2, Große Mohrengasse 21, mit dem Verein Freunde des Wohnungseigentums, 3, Rennweg 25, als Eigentümer der erwähnten Liegenschaft wird nach der beigelegten verpflichtenden Erklärung, die von der M.Abt. 36 erstellt wurde, genehmigt.

Berichterstatter: GR. Sajdik.

(A.Z. VIII/6/53; M.Abt. 52 — EV V 39/2/52.)

Für die Verrechnung des Durchführungswertes von Herstellungskosten, 5, Laurenzgasse 1-Gassergasse 19, gegen Miete wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 813, Amtshäuser (M.Abt. 52), unter Post 59, Leistungen anläßlich der Räumung des Hauses, 5, Laurenz-

gasse 1-Gassergasse 19 (derz. Ansatz 143.800 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 68.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 813, Amtshäuser (M.Abt. 52), unter Post 4 a, Miet- und Anerkennungszinse, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Swoboda

(A.Z. VIII/7/53; M.Abt. 52 — E I 14/23/51.)

Der Abschluß eines Vertrages zwischen der „Kiba", Kinobetriebs-, Filmverleih- und Filmproduktionsges. mbH, und der Stadt Wien, wonach sich die „Kiba" zur Rückzahlung der Herstellungskosten für die Zentralheizungs- und Belüftungsanlage in den Mieträumen des Kinos im städtischen Wohnhaus, 1, Johannesgasse 4, verpflichtet, wird unter den im vorgelegten Aktenvermerk ersichtlichen Bedingungen genehmigt.

Berichterstatter: GR. Gratzl.

(A.Z. VIII/8/53; M.Abt. 50 — 9106/R/49 /Schu/No.)

Die Forderung der Stadt Wien gegen Walter Weinerth in Höhe von 1182.72 S als Ersatz der Prozeßkosten auf Grund der bereits näher bezeichneten Urteile, zur Gebühr gestellt auf E.R. 1024 — 3 a unter Post Nr. III/31/51, wird als uneinbringlich abgeschrieben.

Berichterstatter: GR. Sajdik.

(A.Z. VIII/9/53; M.Abt. 52 — G XXIV 19/1 /48.)

Die M.Abt. 52 stellt den Antrag, den bestehenden Grundsteuerrückstand von 4474.44 S an der Liegenschaft, 24, Mödling, Babenbergergasse 3 b, unter der Voraussetzung, daß Frau Leopoldine Juhacz auf Kostenersatzforderungen — aus welchem Titel auch immer — verzichtet, in Abschreibung zu bringen. Der Antrag wurde genehmigt.

Berichterstatter: GR. Matourek.

(A.Z. VIII/10/53; M.Abt. 52 — A 3/4/53.)

Für die Anschaffung von besonderen Inventargegenständen für Amtsgebäude wird für das Jahr 1953 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 15.000 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 54, Inventaranschaffungen, lfd. Nr. 388 a, zu verrechnen und in der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu decken ist. (An Finanzausschuß, Stadtsenat.)

(A.Z. VIII/11/53; M.Abt. 52 — A 3/5/53.)

Für die zu entrichtenden Mietzinse für städtische Ämter der Hoheitsverwaltung in städtischen Wohn- und Privathäusern wird im Voranschlag 1952, zu Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 21, Hauskosten (derz. Ansatz 1,507.500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 263.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 813, Amtshäuser, unter Post 4 a, Zinswerte durch betriebsmäßig veranschlagte Verwaltungszweige von 182.000 S, und Post 4 c, Miet- und Anerkennungszinse, Ersätze von Betriebskosten und Steuern durch Mietparteien von 81.000 S, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Swoboda

(A.Z. VIII/12/53; M.Abt. 52 — Div. 21/53.)

Für die Restforderung der „Gesiba" aus der Behebung von Kriegsschäden an diversen Stadtrandsiedlungshäusern wird für das Jahr 1952 eine im Voranschlag nicht vorgesehene Ausgabe von 50.700 S genehmigt, die auf der neu zu eröffnenden Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen nach dem Wohnhaus-Wiederaufbaugesetz, lfd. Nr. 640 a, zu verrechnen und in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten, unter Post 70, Darlehen aus dem Wohnhaus-Wiederaufbaufonds, zu decken ist. (An Finanzausschuß, Stadtsenat.)

(A.Z. VIII/13/53; M.Abt. 52 — Div. 33/53.)

Für die Mehrausgaben an Grundsteuer, Landwirtschaftskammerumlage und verschiedenes wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten (M.Abt. 52), unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derz. Ansatz 327.300 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 168.000 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 821, Siedlungen und Kleingärten (M.Abt. 52), unter Post 4 a, Bau-, Pacht- und Bestandzinse einschließlich Steuern und Umlagen, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Potetz.

(A.Z. VIII/14/53; M.Abt. 52 — MV 12736/48 /K/Ko.)

Der Antrag auf Abschreibung rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 1253 S für die Partei Amalie Neumann, 2, Hollandstraße 18/17, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. VIII/15/53; M.Abt. 52 — MV 7501/K /Bu.)

Der Antrag auf Abschreibung rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 681 S für die Partei Juliane Seifert, 20, Traisengasse 8/2, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

(A.Z. VIII/16/53; M.Abt. 52 — MV 12309/49 /K/Bu.)

Der Antrag auf Abschreibung rückständiger Zahlungen bezüglich Möbelmiete in der Höhe von 433 S für die Partei Gertrude Göbel, 3, Nikolausplatz 6/2/7, wird wegen Uneinbringlichkeit genehmigt.

Berichterstatter: GR. Sajdik.

(A.Z. VIII/17/53; M.Abt. 52 — Div. 42/53.)

1. Der Abschluß eines Baurechtsvertrages zwischen der Stadt Wien und der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Gumpoldskirchen, reg. GmbH in Wien, 24, Gumpoldskirchen, zur Bestellung eines Baurechtes bis zum 31. Dezember 2032 im Sinne des Gesetzes vom 26. April 1912, BGBl. Nr. 86, zugunsten der Genossenschaft an den aus der Parzellierung des in der E.Z. 9 Gdb. Kat.G. Gumpoldskirchen inneliegenden Grundstückes 1894/1 gemäß dem Abteilungsplan des Ing.-Konsulenten für Vermessungswesen Ing. Josef Hartl vom 4. Juni 1947, Gesch. Zl. 5067/47 hervorgehenden Bauplätzen 1 bis 12 und 14 bis 20, den Grundstücken 1894/21 bis 1894/32 und 1894/34 bis 1894/40 im Gesamtausmaß von 8269 qm zu den im Bericht der M.Abt. 52, Siedlungs- und Kleingartenwesen, angeführten Bedingungen wird genehmigt und das von der vorgenannten Genossenschaft hiezu gestellte Anbot auf Abschluß des Baurechtsvertrages zur Bestellung eines Baurechtes bis zum 31. Dezember 2032 angenommen.

2. Der von der Genossenschaft für das laufende Geschäftsjahr zu entrichtende Bauzins wird auf 10 Groschen je Quadratmeter im Baurecht vergebener Grundfläche ermäßigt.

Im Anschluß an die Tagesordnung brachte Stadtrat Koci Mitteilungen. Im besonderen wurde auf die Räumung der Obdachlosenasyle hingewiesen. Die provisorische Herberge, 8, Pfeilgasse 42, ist bereits gänzlich frei gemacht und der Schulverwaltung wieder übergeben worden, während von der Herberge des ehemaligen Wiedner Krankenhaus, 4, Favoritenstraße 40, die großen Säle geräumt wurden. Diese Parteien wurden alle durch das Wohnungsamt in entsprechende Wohnungen eingewiesen.

Stadtrat Koci gab dann eine detaillierte zahlenmäßige Aufstellung (Zuweisungen geschlüsselt nach Bewertung, Berufsgliederung, Personenzahl, Altersgruppen, Amtsbescheinigungs- und Opferausweisträger) über die Tätigkeit des Wohnungsamtes vom Jahre 1952 bekannt.

Kundmachung

des Präsidenten des Patentamtes vom 5. März 1953, Zl. 1492/Präs. 53, betreffend eine Eintragung in das neue Patentanwaltsregister.

Vom Patentamt wird gemäß § 11 der Patentanwaltsordnung kundgemacht, daß Dipl.-Ing. Erich Barger in Wien 16, Maderspergerstraße 2, zum Patentanwalt mit dem Standort in Wien bestellt und in das neue Patentanwaltsregister eingetragen worden ist.

Wien, am 5. März 1953.

Der Präsident:
Glauninger e. h.

Kundmachung

der Magistratsabteilung 49, Stadtforstamt, betreffend Verkehrsregelung in Wien 22, städtische Lobau.

Gemäß § 4, Abs. 1 des Straßenpolizeigesetzes (BGBl. Nr. 46/47) erläßt die Magistratsabteilung 49, Stadtforstamt, folgende Kundmachung:

§ 1.

1. Das Befahren der städtischen (oberen) Lobau ist in dem in Punkt 2 angeführten Gebiet mit Fahrzeugen aller Art, ausgenommen Fahrräder, verboten.

Ausgenommen von diesem Fahrverbot sind ferner die Fahrzeuge des Bundesstrombauamtes und der Stadt Wien sowie Wirtschaftsfahrzeuge, das sind Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge, die dem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder der Verfrachtung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse in der städtischen Lobau dienen.

Die Zu- und Abfahrt zum Gasthausbetrieb beim Kommassierungstor ist nur über das Kommassierungstor und ausschließlich nur für Lieferfahrzeuge gestattet.

2. Das nach Punkt 1 erfaßte Gebiet ist umschlossen von: Schröderallee ab Hafenbahn (Hubertusdamm) — Mühlwasser — Fuchshäufeltor — Kommassierungstor — Kaiserbrückeltor — Eßlinger Furt — Stadler Furt — Eggerertürl — Kasernbrückel — Furt beim Groß-Enzersdorfer Uferhaus — Donau-Oder-Kanal bis zum Ölhafen — nördlicher Dammfuß (ausgenommen Ölfabrik) beziehungsweise Hafenbahn bis Schröderallee.

§ 2.

Übertretungen dieser Kundmachung werden, sofern nicht ein von Gericht zu ahndender Tatbestand vorliegt, von der Bundespolizeibehörde nach § 87 der Straßenpolizeiordnung (§ 72, Abs. [1] des Straßenpolizeigesetzes) mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling, im Nichteinbringungsfalle mit Arrest bis zu vier Wochen, bei erschwerenden Um-

ständen an Stelle oder neben der Geldstrafe mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet, unvorgreiflich der allfälligen gleichzeitigen Geltendmachung privatrechtlicher Ansprüche auf Grund des § 72, Abs. (2) des Straßenpolizeigesetzes oder sonstiger gesetzlicher Bestimmungen.

*

Diese Kundmachung wurde vom Magistrat der Stadt Wien, Abteilung 70, im Einvernehmen mit der Bundespolizeidirektion Wien mit Bescheid vom 23. Februar 1953, Zahl M.Abt. 70 — III.65/53, gemäß § 4, Abs. 1 des Straßenpolizeigesetzes vom 12. Dezember 1946, BGBl. Nr. 46 47, genehmigt.

Wien, am 10. Februar 1953.

Magistratsabteilung 49
Stadtforstamt.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg. XIX/25/52
Plan Nr. 2583

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Fluchtlinienplanes für das Gebiet zwischen Leidesdorfgasse, Billrothstraße und Vorortelinie im 19. Bezirk (Kat.G. Ober-Döbling).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO. für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 14. März bis 30. März 1953 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien I, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 6. März 1953.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

(M.Abt. 11 — XVIII/22/53)

Bescheid

Über Antrag der Bundespolizeidirektion Wien wird Band 1 „Kampf im Irokesental" des periodischen Druckwerkes „Passos Adventures" gemäß § 10/1 des Bundesgesetzes vom 31. März 1950, BGBl. Nr. 97, in der Fassung des Bundesgesetzes vom 3. Juli 1952, BGBl. Nr. 158, von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren innerhalb des Gebietes der Stadt Wien ausgeschlossen und dessen Vertrieb durch Straßenverkauf oder Zeitungsverschleißer, sowie das Ausstellen, Aushängen oder Anschlagen an Orten, wo es auch Personen unter 16 Jahren zugänglich ist, untersagt.

Wien, den 25. Februar 1953.

Kundmachung des Einigungsamtes

Beim Einigungsamt Wien wurde unter Ke 131/52 ein Kollektivvertrag hinterlegt, welcher mit 1. November 1952 in Kraft tritt. Abgeschlossen am 22. Oktober 1952 zwischen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wien, Sektion Gewerbe, Bundesinnung der Baugewerbe, Wien I, Rathausstraße 21 und dem ÖGB, Gewerkschaft der Angestellten in der Privatwirtschaft, Sektion Industrie und Erzeugungsgewerbe, Wien I, Deutschmeisterplatz 2. Betrifft Ergänzung des Kollektivvertrages für Angestellte des Baugewerbes vom 28. September 1948 in der Fassung vom 1. August 1950. Dieser Kollektivvertrag wurde in der „Wiener Zeitung" Nr. 35 am 12. Februar 1953 kundgemacht.

Marktbericht

vom 2. bis 7. März 1953

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Glassalat, Stück	150— 200	(250)
Endiviensalat, Stück	100— 150	(180)
Vogerlsalat	800—1200	
Kohl	180— 300	
Kohlsprossen	600—1000	
Weißkraut	180— 200	(240)
Rotkraut	200— 300	
Kohlrabi, Stück	80— 120	(150)
Kohlrabi	160— 260	(300)
Karotten	250— 400	(440)
Rote Rüben	240— 300	
Weiße Rüben	240— 250	
Stengelspinat	480— 600	
Sellerie	240— 400	
Sellerie, Stück	100— 200	
Porree	350— 450	
Zwiebeln	300— 360	
Knoblauch	1000—1200	(1400)

Pilze

	Verbraucherpreise	
Champignon	3000—4000	(5000)

Kartoffeln

	Verbraucherpreise	
Kartoffeln, rund	110— 140	(150)
Kartoffeln, lang	180— 200	(220)
Kipfler	220— 260	(280)

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	200— 400	(600)
Birnen	350— 600	
Nüsse	1200—1400	

Zufuhren in Kilogramm

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	367.400	19.700	—	—	31.600
Burgenland	17.700	7.200	24.300	—	1.900
Niederöst.	87.700	668.300	29.700	—	50.000
Oberöst.	—	—	45.800	—	—
Steiermark	—	—	702.000	—	—
Tirol	—	—	3.800	—	—
Holland	75.200	—	—	—	—
Italien	197.500	—	1.400	338.000	—
Ungarn	3.800	—	—	—	—
Jugoslawien	13.500	—	—	—	—
Israel	1.600	—	—	36.000	—
Dänemark	5.900	—	—	—	—
Westindien	—	—	9.700	—	—
Kanar. Inseln	—	—	4.600	—	—
Indien	—	—	200	—	—
Jaffa	—	—	—	1.400	—
Türkei	—	—	—	12.200	—
Spanien	—	—	—	19.900	—
Griechenland	—	—	—	18.500	—
Inland	472.800	695.200	805.600	—	83.500
Ausland	297.500	—	15.900	426.800	—
Zusammen	770.300	695.200	821.500	426.800	83.500

Pilze: Wien 700 kg.
Milchzufuhren: 4,238.288 Liter Vollmilch.
28.357 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	9	1	29	15	54
Niederösterreich	169	42	153	21	385
Oberösterreich	105	192	475	77	849
Salzburg	3	—	42	2	47
Steiermark	59	11	72	8	150
Kärnten	20	3	34	2	59
Burgenland	10	12	83	16	121
Zusammen	375	261	888	141	1665
Kontumazanlage:					
Niederösterreich	—	3	5	5	13
Außermarktbezüge — Kontumazanlage:					
Oberösterreich	2	1	17	2	22
Steiermark	1	—	4	2	7
Zusammen	3	1	21	4	29

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 74 lebende Kälber. Herkunft: Wien 20, Niederösterreich 16, Oberösterreich 36, Steiermark 1, Burgenland 1.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 7766 Fleischschweine. Herkunft: Wien 210, Niederösterreich 3617, Oberösterreich 3641, Steiermark 28, Kärnten 36, Burgenland 234.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 295 Fleischschweine. Herkunft: Wien 8, Niederösterreich 99, Oberösterreich 150, Burgenland 38.

Weidnermarkt

	Rindfleisch (in kg)	Geflügel (in kg)	Kälber (In Stücken)	Schweine (In Stücken)	Hasen (In Stücken)
Wien	—	—	—	3	—
Niederösterr.	298	—	12	12	—
Oberösterr.	—	—	59	11	—
Salzburg	—	—	82	—	—
Jugoslawien	—	—	—	—	1588
Ungarn	—	11.934	—	—	1453
Zusammen	298	11.934	153	26	3041

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	1.738	569	4264	4830	1088	10.356	2922
Burgenl.	6.000	—	20	—	—	—	—
Niederöst.	80.960	45	695	41	—	816	—
Oberöst.	10.300	—	304	—	25	784	—
Salzburg	5.900	—	—	—	—	—	—
Steiermark	9.260	50	115	—	—	—	—
Kärnten	450	—	—	—	—	—	—
Tirol	13.750	—	—	—	350	—	—
Summe	128.358	664	5398	4871	1463	11.956	2922
Wien über St. Marx	102.932*	250*	150*	1000*	3208*	1.000*	120*

Speck und Filz: Wien 105 kg, Niederösterreich 20 kg, zusammen 125 kg, Wien über St. Marx 1640 kg*.

Schmalz: Wien 272 kg, Wien über St. Marx 100 kg*.

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Burgenland	380	562	—	1	3	—
Niederösterreich	1832	3701	25	29	55	34
Oberösterreich	923	669	2	—	5	—
Salzburg	120	—	—	—	—	—
Steiermark	267	563	7	3	1	1
Kärnten	53	—	—	2	—	—
Tirol	159	—	—	—	—	5
Zusammen	3734	5495	34	35	64	40
Wien über St. Marx	17*	900*				

Pferdemarkt:

Hauptmarkt:

Auftrieb: 190 Pferde, davon wurden 158 Schlachtpferde und 2 Nutzpferde verkauft. Unverkauft blieben 30 Pferde. Herkunft: Wien 7, Niederösterreich 102, Burgenland 12, Oberösterreich 42, Steiermark 20, Salzburg 3, Kärnten 2, Tirol 2.

Nachmarkt:

Auftrieb: 9 Schlachtpferde. Verkauft wurden alle. Herkunft: Wien 1, Niederösterreich 7, Oberösterreich 1.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 169 Ferkel, davon wurden 126 verkauft. Preise (im Durchschnitt): 5wöchige 213 S, 6wöchige 235 S, 7wöchige 257 S, 8wöchige 284 S, 10wöchige 302 S, 12 wöchige 363 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 23. bis 28. Februar 1953 in der M.Abt. 63, Gewerberegister (Tag der Anmeldung in Klammern).

1. Bezirk:

„Gerstner A. und Köberl & Pientok, Ges. m. b. H.", Zuckerbäckergewerbe, Kärntner Straße 6 (22. 12. 1952). — Horáček Erwin, Kleinhandel mit Bürsten, Pinseln, Besen, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln unter Ausschluß aller Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Wollzeile 27 (3. 3. 1953). — Jirek Anna Maria, Kleinhandel mit Schokoladen und Zuckerwaren, Kanditen, Bäckereien, erweitert um den Großhandel mit Schokoladen, Zuckerwaren, Kanditen und Bäckereien, Singerstraße 5 (3. 11. 1952). — Joli, Dr. Dipl.-Kfm. Peter, Ein- und Ausfuhrhandel mit chemischen und technischen Artikeln unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, erweitert um den Ein- und Ausfuhrhandel mit Ölen, Fetten, Ölkuchen und Futtermitteln, Rotenturmstraße 25, 1. Stock (11. 11. 1952). — Joli & Co., KG, Handelsvertretung für chemische und technische Artikel, erweitert um die Handelsagentur für Öle, Fette, Ölsaaten, Ölfrüchte, Ölkuchen und Futtermittel, Rotenturmstraße 25/I (11. 11. 1952). — Klaric Hermine geb. Cebenka, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß jener, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Führichgasse 6/I/3 (19. 1. 1953). — Mantler Katharina geb. Fuchs, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Hegelgasse 21 (26. 11. 1952). — Österreichische Talkumindustrie Ernst August Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, OHG, fabrikmäßige Gewinnung, Be- und Verarbeitung von Bergwerksprodukten, Johannesgasse 22, 2. Stock (28. 10. 1952). — Wietra-Chema, chemisch-technische und kosmetische Erzeugungs- und Handelsgesellschaft m. b. H., Erzeugung chemisch-kosmetischer Produkte, ferner Erzeugung von Waschpulver sowie Erzeugung von Bohr-, Schleif- und Polierpasten, Polierkonservierungsmitteln sowie Möbelpolituren mit Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis beziehungsweise an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Tätigkeit, Schulerstraße 16 (1. 12. 1952). — Wolf Bela, Handelsvertretung, Weihburggasse Nr. 18/II/31 (30. 12. 1952).

3. Bezirk:

Denzel Johann, Fleischkommissionshandel, Großmarkthalle (13. 1. 1953). — Habel Amalie, Einzelhandel mit Korb- und Holzwaren, erweitert um den Kleinhandel mit Spielwaren und Kinderwagen, Erdbergstraße 101 (6. 12. 1952). — Hoffmann Karl, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße im Bundesgebiet Österreich unter Bedachtnahme auf die gemäß § 60 Abs. 4 der GO für einzelne Gemeinden oder Gemeindeteile kraft Verordnung des Landeshauptmannes bestehenden Untersagungen oder Beschränkungen, Drorygasse 8, Stiege III/4 (9. 1. 1953). — Schrom Anna, Kommissionshandel mit Fleisch, Großmarkthalle (15. 12. 1952).

4. Bezirk:

Haidinger Maria, Kunstblumenerzeugung, Rechte Wienzeile 21 (19. 11. 1952). — Haidinger Maria, Schmuckfedernerzeugung, Rechte Wienzeile 21 (19. 11. 1952). — Khu Hans, Herstellung von Gegenständen aus Plastikmaterial im Schweißverfahren unter Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Rechte Wienzeile 29, bei Franz Lackner (8. 12. 1952). — Ondraschek Stephanie geb. Hanka, Erzeugung von Hautölen, Gesichtscremen, Lippenstiften, Nagellacken, Toilettewässern, Parfüms und Kölnerwasser, Johann Strauß-Gasse 43 (12. 12. 1952). — Ruža Julius, Großhandel mit Spezialfuttermitteln und Beifutter unter Ausschluß sämtlicher Rauhfuttermittel und unverarbeitetem Grundfutter und solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Argentinierstraße 20 (9. 12. 1952). — Strampfer Walter & Co., Ges. m. b. H., Herrenschneidergewerbe, Lambrechtgasse 2 (22. 12. 1952).

5. Bezirk:

Benner Robert, Zuckerbäckergewerbe, Rüdigergasse 16 (30. 12. 1952). — Benner Wilhelm, Zuckerbäckergewerbe, Rüdigergasse 16 (30. 12. 1952). — Gerabek August, Lackierergewerbe, Bräuhausgasse 37 (18. 12. 1952). — Pancir Albine, Gürtlergewerbe, eingeschränkt auf die Erzeugung von Holländerlustern und Wandarmen, Kohlgasse 42 (20. 12. 1952.) — Rößl Julius, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst und Gemüse, Erdäpfeln und Agrumen, Reinprechtsdorfer Straße Nr. 2/15 (24. 11. 1952).

6. Bezirk:

Erben Hans, Einzelhandel mit Bernsteinwaren und Drechslerwaren sowie Kleinhandel mit Ledersportbekleidung sowie gestrickter und gewirkter Sportbekleidung, erweitert um den Kleinhandel mit Herren- und Damenoberbekleidung, Mariahilfer Straße 89 a (25. 11. 1952). — Großmann Erwin, Handelsagentur, Mariahilfer Straße 45/40 (10. 2. 1953). — Hauser Maximilian, Import-Export-Transithandel, Generalvertretungen, OHG, Handelsvertretung für Leder, Kunstleder sowie für sämtliche Bedarfsartikel für das Buchbindergewerbe und für die Lederwaren- und Schuhindustrie, Mariahilfer Straße 97 (6. 2. 1953). — Schmarda Franz jun., Herrenschneidergewerbe, Laimgrubengasse 25/Mezz., Tür 12 (9. 1. 1953). — Stein Edith gesch. Lieberth geb. Gillitschka, Erzeugung von Gesichtscremen, Gesichtswässern, Pudercremen, Handcremen, Gesichtsmilch, Mariahilfer Straße 47, V. Stiege, Mezzanin, Tür 15 (26. 11. 1952).

7. Bezirk:

Hotschek Franz, Kleinhandel mit Reklame- und Werbebedarfsartikeln sowie Buchstaben aus diversen Materialien, erweitert auf den Handel mit Waren aller Art, mit Ausschluß jener, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden und solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Mariahilfer Straße 88 a (22. 12. 1952). — Jezewski Editha, Kosmetik (Schönheitspflege), Ahornergasse 1 (18. 12. 1952). — Österreicher Elisabeth, Spielzeugherstellergewerbe, Siebensterngasse 31/7 (12. 2. 1953).

8. Bezirk:

Macho Julius, Um- und Auffärben von Lederwaren, Lange Gasse 48 (2. 1. 1953). — Wechselberger Karl, Versandkleinhandel mit elektrotechnischen Artikeln und Elektrowaren, Feldgasse 14/20 (29. 1. 1953).

9. Bezirk:

Berecz Adolf, Versteifen und Füllen von Spaterie- und Filzhutformen, Hahngasse 31 (2. 1. 1953). — „Cirine-Werke Haagn & Co.", OHG, Herstellung von Wachspolitur, Schuhcreme, Lederschmiere und verwandten Artikeln und Präparaten, Zweigniederlassung Währinger Straße 37, hier beschränkt auf den büromäßigen Betrieb und den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren (20. 10. 1952). — Wölber Olga geb. Czadek, Großhandel mit Wäsche, Türkenstraße 10 (11. 11. 1952).

10. Bezirk:

Holzer Karl, Handel mit Büromaschinen und Organisationsmitteln, erweitert um den Kleinhandel mit Bürobedarfsartikeln, Schreibwaren und Papier, Quellenstraße 119 (14. 11. 1952). — Stefl Franz, Pferdefleischergewerbe, Kempelengasse 10 (14. 10. 1952).

11. Bezirk:

Smejkal Alfred, Großhandel mit Strumpfwaren, Simmeringer Hauptstraße 126 (22. 1. 1953).



WIENER FESTWOCHEN

30.V.-21.VI. 1953